17. internationales forum des jungen films berlin 1987

37.internationale filmfestspiele berlin

"specials" super 8 video



17. internationales forum

des jungen films berlin 1987 37. internationale filmfestspiele berlin

"specials"

super 8

O 0

'Specials'

DER FATER Noll Brinckmann Bundesrepublik Deutschland 1986

Christoph Janetzko Bundesrepublik Deutschland/USA 1986

NACHSOMMER Klaus Telscher Bundesrepublik Deutschland 1986/87

FRANCESCA DEGLI ANGELI Verena Rudolph Bundesrepublik Deutschland 1986

LEDENDA O SURAMSKOJ KREPOSTI Legende von der Festung Suram Dodo Abaschidse, Sergej Paradshanow Udssr 1985

NAVAJOS FILM THEMSELVES Navajos filmen sich selbst Projekt von Sol Worth und John Adair USA 1966

Super 8-Filme

"The Best of PIA Film Festival", Tokio, Japan

Video

FRAULEIN ELSE Arthur Schnitzler, Edith Clever, Hans Jürgen Syberberg Osterreich, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich 1987

DIE FETTECKE Mischa Bielicky, Ricardo Peredo Bundesrepublik Deutschland 1986/87

LE DERNIER JOUR KILLER Gusztav Hamos Frankreich / Bundesrepublik Deutschland 1986 JEDER IST IN SEINER EIGENEN WELT Antje Fels Bundesrepublik Deutschland 1986

GILDA UND ANDREW Ilka Lauchstädt Bundesrepublik Deutschland 1987

MUTABOR III Rike Anders Bundesrepublik Deutschland 1987

LIKE A RAT IN THE NIGHT Ilona Baltrusch Bundesrepublik Deutschland 1986

DER URENGEL Katalin Pazmandy Bundesrepublik Deutschland 1987

Videogalerie Mike Steiner präsentiert Arbeiten von Jochen Gery, Anne Amiand, Hanna Frenzel, Wolf Kahlen, Laurie Anderson Marina Abramovic

GRANDEUR ET DECADENCE D'UN PETIT COMMERCE DE CINEMA Glanz und Elend eines kleinen Kinounternehmens STM 24T 10 907 Jean-Luc Godard Frankreich 1986

David Larcher Großbritannien 1987

ACCIDENTS IN THE HOME No. 9 Graham Young Großbritannien 1986

MAN ACT Mike Stubbs, Phillip MacKenzie, Simon Thorne Großbritannien 1986

INFERMENTAL VI - New World Edition Herausgeber: Veruschka Body, Hank Bull Kanada 1987

The Kitchen (New York) präsentiert Videobänder aus den USA:

BERLIN (WEST) / ANDERE RICHTUNGEN Stuart Sherman 1986

17. internationales forum des jungen films

Das Videoprogramm in der MedienOperative

17. internationales forum des jungen films

Berlin 21.2. - 3.3.1987

37. Internationale **Filmfestspiele** Berlin

20. Februar - Freitaa URAUFFÜHRUNGEN

20.30: Viola von Iva Svarcová (30') 21.30: WAAHNROCK von Helge Cramer (150') (außerhalb des Forum-Programms)

21. Februar - Samstag INFERMENTAL VI

21.00: New World Edition 1987/Teil 1-3 (180') Editors: Hank Bull, Veruschka Bódy; Supervisor: Gerard Couty Editors: Hank Bull, Veruschka Bódy; Supervisor: Gerard Couty

22. Februar - Sonntag INFERMENTAL VI

21.00: New World Edition 1987/Teil 3-5 (180')

23. Februar – Montag 19.30: Infermental VI - Teil 1: Satellite Control (60') 21.00: GREAT BRITAIN

EETC David Larcher 1987; Man Act Mike Stubbs, Simon Thome, Philip Mackenzie 1986; Accident in the Home No. 9 Graham Young 1986 (90')

24. Februar – Dienstag 18.00: VIDEO WORLDWIDE

Diskussion mit Veruschka Bódy, Köln (Infermental), Hank Bull, Vancouver/Kanada (Western Front Video) und Gerard Couty, Lyon/Frankreich (Frigo) 21.00: JEAN-LUC GODARD

Glanz und Elend eines kleinen Kinounternehmens mit Jean-Pierre Léaud, Jean-Pierre Mocky, Marie Valera, Frankreich 1986, (91', OmU)

25. Februar – Mittwoch 19.30: Infermental VI – Teil 2: Poetical Economy (60') 21.00: BILL VIOLA I do not know what it is that I am like USA 1986 (90')

26. Februar – Donnerstag 19.30: Infermental VI - Teil 3: Fractal Grammar (60') 21.00: VIDEOGALERIE MIKE STEINER präsentiert Marsyas II Jochen Gerz,

Camera Reverie Anne Amiand, Under Pressure u.a. Hanna Frenzel (90')

27. Februar - Freitag 19.30: Infermental VI - Teil 4: Telepatic Music (60') 21.00: VIDEOGALERIE MIKE STEINER

präsentiert Psycho Acoustics Laurie Anderson,

Freeing the Body u.a. Marina Abramovic, Die Summe aller Dinge u.a. Wolf Kahlen (90')

28. Februar — Samstag 19.30: Infermental VI — Teil 5: Myxology (60') 21.00 Amy Taubin, THE KITCHEN, New York präsentiert

Two Moon July Tom Bowes 1986; Buzz Box David Daniels 1985; The Box Theory Owen Land 1984; Rapture Paul Sharits 1986 (90')

1. März – Sonntag 19.30: Infermental VI — eine Auswahl 21.00: Amy Taubin, THE KITCHEN, New York

Video Album 3 George Kuchar 1986; Top of the Pop R. Forman/J. Harper 1987; TNT: Entertainment The Kitchen/Amy Taubin 1985 (103')

2. März – Montag 19.30: Infermental VI — eine Auswahl 21.00: Amy Taubin, THE KITCHEN, New York präsentiert

Flaubert Dreams of Travel but the Illness of his Mother Prevents it K. Kobland/The Wooster Group 1986; O Panama J. Benning/B. Barr 1985; Gender Gap A. Goldson 1985; Common Mistakes J. Finley 1986; The Reverse of Deja Vu D. Blair 1986; Berlin West/Andere Richtungen S. Sherman 1986; Miami Man in Landscape

K. Kobland/The Wooster Group 1984 (92')

3. März – Dienstag 19.30: Infermental VI eine Auswahl 21.00: BERLIN

Jeder ist in seiner eigenen Welt Antje Fels 1986; Like a Rat in the Night Ilona Baltrusch 1986 u.a. (90')

Alle Vorführungen gleichzeitig im Videokino über Großprojektion und im neuen Café über Monitore MedienOperative, Potsdamer Str. 96, 1000 Berlin 30,

2. Etage, neben dem Quartier Latin, U-Bahn Kurfürstenstraße/Bus 48 Eintritt 8,— DM, Ermäßigungen

MedienOperative

Videoproduktionen Verleih von Videogerät Verleih und Vertrieb von Bändern Videokurse und Workshops

Videotag jeden Mittwoch von 14 bis 24 Uhr:

Information und kostenloses Anschauen von Videos (bis 20 Uhr) Videokino unregelmäßig mittwochs um 21 Uhr (Programm in taz, Zitty und Tip) Veranstaltungswochen

Aufnahmegerät und Schnittstudios im Profibereich zusammen mit VideoVox GmbH Tel. 262 30 38/9

MedienOperative Potsdamer Str. 96 1000 Berlin 30 Tel. 261 30 06 Das Zentrum für unabhängige Videoarbeit und Videokultur in Berlin THE BOX THEORY
Owen Land 1984

BUZZ BOX David Daniels 1985

COMMON MISTAKES
Jeanne Finley 1986

FLAUBERT DREAMS OF TRAVEL BUT THE ILLNESS OF HIS MOTHER PREVENTS IT Ken Kobland/The Wooster Group 1986

GENDER GAP Annie Goldson 1986

I DO'NOT KNOW WHAT IT IS I AM LIKE Tier-Zeichen Bill Viola 1986

THE KITCHEN PRESENTS: TWO MOON JULY Tom Bowes 1986

MIAMI MAN IN LANDSCAPE LOOP Ken Kobland/The Wooster Group 1983

O PANAMA Burt Barr, James Benning 1985

RAPTURE
Paul Sharits 1986

THE REVERSE OF DEJA VU: WITH SLIGHT DELAY David Blair 1986

TNT: ENTERTAINMENT
Amy Taubin/The Kitchen 1985

TOP OF THE POP Richard Foreman, Jessica Harper 1987

VIDEO ALBUM 3 George Kuchar 1986 Anmerkung:
Das Lichtsatzverfahren, mit dem
diese Broschüre hergestellt wurde,
ist leider nicht in der Lage,
Akzente zu setzen. Wir bitten dies
zu entschuldigen.

Mitarbeit und Übersetzungen:

Wolfgang Boerner
Inge Claßen
Thomas Göthe
Erika Gregor
Ulrich Gregor
Grete Lommer
Dirk Mülder
Uschi Seifried
Amy Taubin

Redaktion und Satz: Alf Bold

Druck: Graficpress, Berlin

Herausgeber:
Internationales Forum des jungen
Films/
Freunde der Deutschen Kinemathek
(Kino Arsenal)
Welserstr. 25
1000 Berlin 30

17. internationales forum

des jungen films berlin 1987

37. internationale filmfestspiele berlin

"specials"

DER FATER | seesalb maiped dies ddel

freier Filmemacher in Berlin.

Bundesrepublik

Bundesrepublik Deutschland 1986

Ein Film von Noll Brinckmann

Kamera

Kurt Noll

Noll Brinckmann

Mo Beyerle

Schnitt

Schnittassistenz

Optische Arbeiten

Ölbild

Kurt Noll

Noll Brinckmann

Mo Beyerle

Trickfilmstudio

Damerow

Ölbild

Edith Cornelsen (1973)

Uraufführung 5. September 1986, Zweite Frankfurter Filmschau

Format 16 mm, s/w und Farbe, stumm, 24 Bilder pro Sekunde Länge 25 Min.

DER FATER ist eine Collage aus authentischem alten Schwarzweiß-material und modernen Farbaufnahmen. Das alte Material stammt vom Vater der Filmemacherin, der in den 30er Jahren in Ostasien Amateurfilme über sich, seine Aktivitäten, Besitztümer und Eindrücke drehte.

Konzept des Films war es, die Aufnahmen des Vaters so zum Sprechen zu bringen, daß sie ihre Bedeutung für die Tochter preisgeben, mit den Augen der Tochter -Jahrzehnte später - wahrgenommen werden. Die patriarchalen und kolonialistischen Gebärden Vaters, sein Selbstbild, seine ausgelebten Männlichkeitsfantasien sollen ebenso zur Geltung kommen wie seine Eleganz, Attraktivität ästhetische Begabung. Das Verhältnis der Tochter zum Vater ist komplex, einerseits kritisch, andererseits bewundernd und libidinös (schon aufgrund der Distanz zwischen beiden). Der Vereinnahmung der Welt durch den Vater, seinen männlichen Grenzüberschreitungen und Expansionen, steht die andersartige weibliche Sozialisation, aber auch die Aneignung der väterlichen Bilder durch die Tochter gegenüber.

Doch das Autobiografische soll nur Anstoß und Material liefern, um generelle Züge der Beziehung zwischen Vätern und Töchtern augenfällig zu machen.

Noll Brinckmann

Biofilmographie
Dr. Christine Noll Brinckmann,
geboren 1937 in China. Studium,
Lehrtätigkeit an Schulen und Hochschulen -- zur Zeit am Amerika
Institut der Universität Frankfurt.
Seminare und Veröffentlichungen
über den Hollywoodfilm und den
Experimentalfilm.
Filmemacherin seit 1979.
Filme:

1979 THE WEST VILLAGE MEAT MARKET
1980 DRESS REHEARSAL & KAROLA 2
(Forum 1981)

1981 DIE URSZENE 1982 GRÜNSPAN

1983 EIN HALBES LEBEN

1984 POLSTERMÖBEL IM GRÜNEN

1986 DER FATER

lisation, aber auch die AneignunM

Land Bundesrepublik Deutschland/USA 1986

Ein Film von Christoph Janetzko

Uraufführung 13. November 1986, Collective for Living Cinema, New York

Format 16 mm, Farbe und s/w Länge 20 Min.

M ist ein poetischer Dokumentarfilm

Eine Abkürzung kann oft viele Bedeutungen haben.

Sparsame und stille Fotografie an der oberen Grenze einer Stadt: da, wo die Architektur an den Himmel stößt.

Diese Beschreibung einer Stadt hat nichts mit den spektakulären, überwältigenden Eindrücken der Straßenszenen gemein. Es gibt auch etwas über 'Aufsichten' zu erzählen, wo Blicke nicht ohne weiteres hinschweifen und verweilen.

Strenge, zurückhaltende Kompositionen eröffnen einer Stadt ein neues ungewöhnliches räumliches Erlebnis.

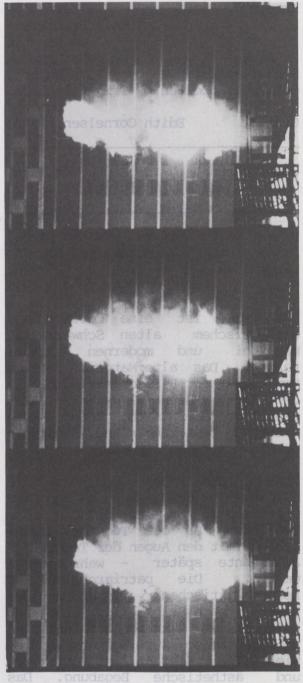
Eine Beschreibung am Rande.

Christoph Janetzko

Biofilmographie
Christoph Janetzko studierte von
1976-82 an der Hochschule für
Bildende Künste in Braunschweig,
zunächst Malerei und Graphik, ab
1978 Film. 1982-85 Lehrbeauftragter für Film an der Braunschweiger
Hochschule. 1985/86 DAAD-Jahresstipendium an der New York University, Film and TV Departement, New
York City. Gründete 1986 den HBKVerleih für experimentelle Filme.

Lebt seit Beginn dieses Jahres als freier Filmemacher in Berlin.

TTOTOT	T TTIME CITCE TIL DOLL	
Filme:		
1979	FENSTER	
1981	CHANGE	
1984	SN	
1985	on Noll BrincknafS	
1986	M	



Verhältnis der Tochter zum Vater ist komplex, einerseits kritisch, andererseits bewundernd und libidinös (schon aufgrund der Distanz zwischen beiden). Der Vereinnahmung der Welt durch den Vater, seinen männlichen Grenzüberschreitungen und Expansionen, steht die andersartige weibliche Sozia-

NACHSOMMER

Land Bundesrepublik
Deutschland 1987
Produktion Cinema del Sole

Ein Film von Klaus Telscher

Erstsendung 19. Januar 1987,
Kleines Fernsehspiel des ZDF
Kino-Erstauff. 21. Februar 1987,
Internationales Forum
des jungen Films, Berlin

Format 16 mm, s/w, viragiert Länge 35 Min.

"...Als sie draußen auf die Düne hinaustrat, wehte ein lebhafter, kühler Seewind ihr entgegen. Über einen blaßblauen Himmel zogen eilige hellgraue Wölkchen und auf dem Meere hoben sich die Wellen ohne Schaum, groß und graugrün, ein mächtiges, stilles Atmen, erst näher dem Strande wurden sie lebhafter und ließen die weißen Schaumtücher flattern. Dieses Atmen des Meeres erinnerte Doralice an etwas, was war es? Ach ja, an Hans, an seine Brust, die sich dort in dem Zimmer eben ruhig und kraftvoll hob und senkte. begann am Strande entlangzugehen, der Wind fuhr ihr in die Röcke, er trieb sie, sie spürte es deutlich, wie er zu kleinen Stößen ausholte, bald von hinten, bald von der Seite sie anfiel und das war ein köstlich erfrischend Spiel, so muß es den Wellen zumute sein, sie wiegte sich im Gehen: es war ihr, als wogte sie, jetzt fuhr ihr ein stärkerer Windstoß in die Haare, schüttelte sie. Doralice machte einen Satz, stieß einen lustigen kleinen Schrei aus. Jetzt brande ich, jetzt brande ich, dachte sie. Über ihr antwortete ein schriller Ruf, eine große weiße Möwe hing über dem Wasser, sie schlug mit den Flügeln, warf sich wie von plötzlicher Lust

berauscht auf das Wasser nieder und schwamm dort, ein kleiner weißer Punkt auf dieser wogenden grüngrauen Seide...

Eduard von Keyserling (ohne Quellenangabe ausgesucht von Klaus Telscher)

Zauberhaft von Torsten Alisch

Wie nötig sowas ist: Daß jemand sich für 35 Minuten den normierten Fernsehnormen entzieht und dem Zuschauer entweder die Augen öffnet oder ihn irritiert zurückläßt. Kratzer im Film, aussetzender Ton, Auf- und Abblenden: Strandleben in Südfrankreich und ein Tag im Sonnenstuhl. Klaus Telscher läßt Illusionen entstehen und macht sich zugleich an die Zerstörung dieser Illusionen. Der Braunton des Filmmaterials hat etwas Nostalgisches, die Schönheit des Vergangenen dringt durch die Filmbilder. Judy Garland singt "Lover come back to me" und "Somwhere over the Rainbow". NACHSOMMER zwingt einem keine Gefühle auf, sondern löst sie aus. Wie Musik erklingen diese Bilder in den Augen und die Ohren wundern sich, wenn beim Dialog der Ton fehlt.

Telscher zeigt Film als Film, als Material für Illusionen. Er zeigt, wie etwas funktioniert. Wie Filme funktionieren. Nicht indem er (belehrend) erklärt, sondern indem er zeigt, indem er spielt – mit Bildern und Tönen. NACHSOMMER verweigert sich direkter Anteilnahme, er schafft Distanz. Neugierige Voyeure werden enttäuscht: Ausschnitte aus einem Porno durchsetzen sich in den Momenten der Ekstase mit Brandflecken. Im Moment des Verbrennens wird das Filmbild als Bild sichtbar. vergeht einem Hören und Sehen", wird der Volksmund zu diesem kleinen Fernsehspiel wieder gesagt haben. Aber darum geht es ja: Daß wir unsere Sinne wiedererlangen,

daß wir mehr sehen, mehr hören, mehr fühlen. Innovative Bildsprache, nicht als geniale Ausdrucksform, die man bewundern muß, sondern die einen allein läßt mit seinen Assoziationen, die einen anregt, nicht gefangen nimmt - aber wir lieben es ja, uns gefangennehmen zu lassen, von großartigen Effekten, tollen Schauspielern und tiefen Gefühlen. NACHSOMMER war wie Musik, die ein Gefühl erklingen läßt, die man weitersummt, wenn sie zu Ende ist. Ein beschwingtes Gefühl von Heiterkeit und Optimismus. Solche Filme gibt es viel zu selten. genus elb rebewine reusdoeus

Torsten Alisch in: Die Tageszeitung, Berlin, 21. Januar 1987

Biofilmographie

Klaus Telscher, geboren 1955. Seit 1976 Avantgardefilme. Lehrauftrag für Film an der Hochschule für Kunst und Musik, Bremen.

Gisches, die Schönheit des sentre

1977 A HOLLYWOOD FLASHBACK
UNTER DEN LINDEN
(verschollen)

1978 SNOWFIELDS I
BESUCH IM FERNSEHSTUDIO
BOLEX

1979 SNOWFIELDS II

ZDF (Forum 1980)

BLACK IN PROGRESS

1980 ENTWICKLUNGSSTÜCKE

(Forum 1980) seign dende Let

1981 ALEXANDERSCHNEEE
EASTMANS REISEN

1982 AMERICAN HOTEL

SCHNEE VON GESTERN 1983 EUER HERZ DEM TIER

1984 AUS DER ALTEN WELT

THE LIVING ROOM (3): GREAT KENDO COMMERCIAL (Forum '85,

Ottomar Domnik-Preis) 1986 WARUM IST ES AM RHEIN SO SCHÖN (verschollen)

1987 NACHSOMMER

in Vorbereitung: TRANSMONTANA

CACHSOMMEND esseib uniped ties that

Inited in redocmential reiest

Land Bundesrepublik

Devigeshand 1987

Produktion Cinerackel Sole

18 6861

Sin Film von Klaus Telscherm 6861

Cinerackel 686

8

FRANCESCA DEGLI ANGELI

Land
Bundesrepublik
Deutschland 1986
Produktion
Heide Breitel
Filmproduktion in
Zusammenarbeit mit
Verena Rudolph und dem ZDF

Buch und Regie Verena Rudolph
Kamera Eberhard Geick
Schnitt Susann Lahaye
Ton Nana Gravesen, Petra Buda
Ausstattung Mario-Angela Capuano,
Hans Thiemann
Kostüme Reinhild Paul
Produktionsleitung Elke Peters
Herstellungsleitung Heide Breitel,
Renee Gundelach

Darsteller Eva Lissa, Dorothea Neff, Bernhard Wosien, Dolly Würzbach, Olga von Togni, Karl Dönch, Ruth Drexel, Pietro Tordi, Gina Rovere, Tito Le Duc, Alessandra Vazzoler, Barbara Herrera, Maria Quasimodo, Arnaldo Colombaioni, Fulvio di Stefano, The Big Sanity Sisters, Liscia Tavini, Maria Tedeschi, Astride Caporale, Umberto Zuanelli, Beppino Jubatti, Za Carmina Stiletti Marianne Hoppe, Bernhard Minetti

Uraufführung 23. Januar 1987, Saarbrücken

Mexico de la la la 1967-30 a Australia de la Constantia d

Format 16 mm, Farbe, Lichtton Länge 93 Min.

Mit diesem Film versucht Verena Rudolph die Methode weiter zu entwickeln, die sie bereits in ihrem Kurzfilm LUCY – mit großem Erfolg – angewandt hat:

Eine fiktive, unsichtbar bleibende Person wird von deren Freunden und Bekannten, also den Darstellern im Film, in einem Erzählmosaik aus dramaturgisch vorgeplanten und spontan zufälligen Berichten dergestalt geschildert, daß eine Portraitform zwischen Spielfilm und fantastischem Dokumentarfilm entsteht.

Ging es bei LUCY um eine Emigration, über die fünf Frauen in
New York berichten, so geht es
diesmal um den Lebensweg einer
Künstlerin, Francesca Aramonte,
Bühnen- und Leinwandstar im
Deutschland der 20er Jahre und im
Italien des Neorealismus, Schutzengel der Armen, Mitglied der
Mafia, Varietekünstlerin, Abenteurerin, wundertätige Eremitin,
Mystikerin. Alle Kräfte des Lebens
scheinen sich in ihr zu vereinigen.

Man nennt sie "Francesca degli angeli" wegen der Engelserscheinungen, die zum ersten Mal in ihrer frühen Kindheit im Kloster auftraten und wegen derer man sie später ins Irrenhaus steckte.

Es geht in diesem Film um die Grenzenlosigkeit menschlicher Fantasie. Jede im Film auftretende Person spricht - wenn sie über Francesca berichtet - über sich selbst, eine eigene, vielleicht nicht gelebte Möglichkeit, einen Lebenstraum: so wird Francesca zum Inbegriff menschlicher Sehnsucht nach Freiheit, Grenzüberschreitung und Abenteuer.

Der Film erzählt von den unterschiedlichsten Menschen, die sie gekannt haben: da sind die Nonnen des Dominikanerinnenklosters Maria Ruh in Bayern, die die kleine Francesca im Kloster aufzogen; da ist die Adoptivmutter, die greise Gräfin von Ammersberg, Mäzenin eines Künstlerkreises der 20er Jahre, dessen Überlebende sich auch heute noch alljährlich in ihrem Schloß versammeln; da sind Freunde und Kollegen wie Marianne Hoppe und Bernhard Minetti; da ist der Mann, der sie ein Leben lang liebte, ein heruntergekommener italienischer Filmschauspieler, der seinen Le-bensunterhalt als Kellner verdient; da sind die Fellini-Komparsen aus Cinecitta, ihre Mitspieler in dem Film FRANCESCA DEGLI ANGELI, in dem sie die Titelrolle verkörperte;

Artisten, Nutten, Transvestiten und Leute vom Zirkus, die zu Ehren von Francescas 80. Geburtstag einen grotesken Ball geben; da sind die Frauen aus dem Süden Italiens, die ihrer geliebten Schutzheiligen ein Lied gewidmet haben, als durch ihre Fürbitte endlich der Regen kam...; da ist eine alte Landpächterin, deren Haus durch die Kräfte Francescas vor dem Erdbeben gerettet wurde...

Francesca selbst bleibt Geheimnis und läßt damit dem Zuschauer die eigene Fantasiearbeit – und das ist Kino.

Dieser Film ist ein Erstlingswerk mit innovativem Charakter. Er ist ein Spiel mit Wirklichkeit und Fiktion, Zeitgeschichte und Utopie, ein Kaleidoskop menschlicher Möglichkeiten und Träume. In der Form eines Reigens führt er die Zuschauer durch die unterschiedlichsten Welten und Landschaften.

Produktionsmitteilung

Das Exil als Hauptthema von Heinz Kersten

Lebenstraum: so wird Kunnossca erun Inberriff menschlicher Schofuch

Inbegriff (menschlicher Schn(uch) Das ist auch FRANCESCA zu wünschen (nämlich daß er ins Kino kommt, a.d.R.), dem Langspielfilmdebüt von Verena Rudolph, das verdientermaßen den Ophüls-Preis errang - womit alle Auszeichnungen der Jury an DFFB-Absolventen gingen. Ein Verwirrspiel voller Witz und Ironie kreist um eine Künstlerin namens Francesca Aramonte, die heute noch in Lukanien als Schutzheilige Francesca degli angeli verehrt wird, mit der Fellini auch einen gleichnamigen Film gedreht hat, wie man erfährt. Dessen Mitwirkende treffen sich dann auch nochmals zu Ehren des 80. Geburtstags der verschollenen Francesca: eine Gesellschaft skurriler Typen, Komparsen, Transvestiten und Nutten, die in Erinnerungen schwelgen. Zwischendurch zermartert man sich das Gehirn darüber, wieso man habe vergessen können, daß Fellini auch ein Opus FRANCESCA DEGLI ANGELI

gedreht habe. IJBONA IJBON ADEEDWARD

Hat er aber gar nicht. Die Dame Francesca ist eine pure Erfindung der Regisseurin Verena Rudolph, die selbst lange und erfolgreich als Schauspielerin (auch am Schiller-Theater) gearbeitet hat. Sie habe nur einmal alle Orte und Menschen, die sie am meisten faszinierten, in einem Film zusammenbringen wollen, sagte sie in Saarbrücken. Selbst Klosterschülerin gewesen, läßt die Regisseurin und Autorin auch Nonnen Erinnerungen an die angebliche einstige Klosterschwester Francesca zum Besten geben, und wenn dann auch noch Bernhard Minetti und Marianne Hoppe das Ihre zum Porträt der imaginären Titelfigur des Films beisteuern, kommen einem nochmals Zweifel, ob man da nicht einer peinlichen Bildungslücke auf die Spur gekommen sei.

Aufgespürt wurde jedenfalls mit Verena Rudolph eine neues filmisches Talent, das mit Hilfe des Kameramanns Eberhard Geick (SOLO SUNNY) wunderschöne Bilder auf die Leinwand gezaubert hat, deren Stimmungsgehalt noch durch sensibel eingesetzte Musik unterstützt wird. (...)

Heinz Kersten in: Der Tagesspiegel, Berlin, 1. Februar 1987

Biofilmographie

Verena Rudolph, 1967-70 Ausbildung zur Schauspielerin an der Otto-Falckenberg-Schule, München. 1970-76 Engagements an dem Münchener Kammerspielen, den Wuppertaler Bühnen und an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin (Schiller-Theater). 1977 Regie und Ausstattung einer Valentin/Brecht Inszenierung in der Akademie der Künste, Berlin. 1971-84 Darstellerin in 20 Spielfilmen und Fernsehspielen (Verenice Rudolph). 1980-84 Studium an der DFFB.

Filme:

1983 DAHEIM deland switch enid

1984 MIKADO (Gruppenarbeit mit Elfi Mikesch an der DFFB, Forum 1984) LUCY (Forum 1985)

1986 FRANCESCA DEGLI ANGELI

LEGENDA O SURAMSKOJ KREPOSTI

Legende von der Festung Suram

Fidme (wegenn dieser (den Mythesa olyne Land Udssr 1985 Produktion Grusija-Film

aber ndimmeklüM(emiddes, mirte) Regie Dodo Abaschidse, Sergej Paradshanow Buch Washa Gigaschwili Kamera Juri Klimenko Musik Dhasnsug Kachidse Schnitt M. Ponomarenko Ausstattung B. Gelaschwili

Darsteller Lewan Utschanejschwili Surab Kipschidse Lela Alibegaschwili Dodo Abaschidse Weriko Andshaparidse

Sofiko Tschiaureli

Deutsche Erstauff. 10. Mai 1986, Kino Arsenal, Berlin (Das Datum der Uraufführung war nicht zu ermitteln) ni passeo 19

Format 35 mm, Farbe, Lichtton Länge 87 Min

Der Film ist den georgischen Kriegern aller Zeiten gewidmet, die ihr Leben für die Heimat hingegeben haben.

Die Grundlage des Films bildet eine georgische Legende: Um ausländische Eroberer zurückschlagen zu können, wollte das Volk eine Festung errichten, doch jedesmal, wenn die Mauer die Dachhöhe erreichte, stürzte sie ein. "Das Bauwerk bleibt stehen, wenn sich der schönste junge Mann dort einmauern läßt", prophezeite die Wahrsagerin. Ein solcher Jüngling fand sich tatsächlich, der bereit war, sich für die Rettung der Heimat zu opfern - er ließ sich einmauern, und die Festung wurde zu Ende gebaut. Dewell nevitariosse 196 Produktionsmitteilung Manager 1990

Als wichtigstes Ereignis dieses Wochenendes im Arsenal... gilt die deutsche Erstaufführung des neuen,

1984 gedrehten Werks von Sergei Paradshanow. Wichtig und beinahe spektakulär deshalb, weil Paradshanow, ein gebürtiger Georgier armenischer Abstammung, in der Sowjetunion heftig angegriffen wird und seine Filme dort nicht gezeigt werden dürfen. Auch im Ausland sind sie nur selten zu sehen. Sein erster großer Film SCHATTEN VERGESSENER AHNEN wurde zwar noch seiner neuen poetischen Gestaltungsmittel wegen gelobt, aber alle folgenden Arbeiten - wie DIE FARBE DES GRANATAPFELS - wurden nur in veränderter Form oder überhaupt nicht aufgeführt, weil sie sich vom traditionellen filmischen Erzählstil weit entfernt hatten.

Ähnlich wie bei Tarkowskij entwickeln sich Paradshanows Filmerzählungen nicht linear, sondern in eigenwilliger Strukturierung durch Assoziationen, Stimmungen und streng durchdachte Metaphern. Der FESTUNG SURAM liegt eine georgische Legende zugrunde, doch entnimmt ihr Paradshanow nur Motive und Figuren, um mit ihnen eine eigene Geschichte über die Landschaft, ihre Bewohner und deren Verhältnis gegenüber den Mächtigen zu komponieren. Verschiedene Episoden, die nur anfangs etwas verwirrend nebeneinanderstehen, knüpft er zu einer kunstvollen Montage. The box of the bo oft frontal zum Publikum (na.)

Aus strengen, wie Tableaus komponierten Szenen, die immer von einem betörend schönen Stillebenarrangement eingeleitet werden, kristallisiert sich allmählich der Lebensweg dieses außerordentlichen Jünglings heraus. So brisant der politische Hintergrund des Films auch sein mag - er ist allen georgischen Kriegern gewidmet, die ihr Leben für die Heimat hingegeben haben -, besticht er doch vor allem durch seine außergewöhnlichen stilistischen Mittel. Nichts ist realistisch. Sogar die Landschaft wird zur phantastischen Kulisse, in der sich die Schauspieler wie die Darsteller eines Lebenstheaters bewegen.

Carla Rhode in: Der Tagesspiegel, Berlin, 10. Mai 1986

Magische Schnitte

Die deutsche Erstaufführung der LEGENDE DER SURAM-FESTUNG heute abend im Arsenal ist nach langen vergeblichen Bemühungen um diesen russischen Film eine kinopolitische Sensation.

In einer seltsamen und fernen Welt liegt die Festung Suram. Die ersten Filmsequenzen wirken, als würde man ein Märchenbuch in einer fremden Sprache durchblättern und den Sinn aus den Illustrationen zu erraten suchen (...). Bald aber werden aus den sprunghaft geschnittenen Bildern die Elemente einer Erzählung deutlich, deren tragischen Verlauf man schon erahnen kann. Die Legende führt durch die Liebes- und Herrschafts-Schicksale von drei Generationen, um die Opferbereitschaft des letzten Sohnes vorzubereiten, der die Festung rettet und zugleich für die Sünden seiner Ahnen büßt.

Die Regisseure Dodo Abaschidse und Sergej Paradshanow inszenieren wie auf einer Bühne das Geschehen in weiten, starren Totalen. Die Legendenhelden müssen sich gegen ihre Verlorenheit in der kargen Landschaft ihre Präsenz auf der Leinwand erkämpfen. Die Handlungen sind in ihren Gesten ritualisiert, oft frontal zum Publikum angeordnet. Die Drehorte, wie Bühnenprospekte, werden nicht nach einer illusionären Logik des Ortes eingesetzt, sondern nach ihrem kultischen Gehalt benutzt. Bilder, die symbolisch vom Lauf der Zeit erzählen, und viele Zwischentitel geben dem Film zusätzlich die Form eines Bilderbogens, eines in Episoden erzählenden Volkstheaters.

Es ist diese starre epische Form, die jenseits aller modischen und mystizierenden Märchenverfilmungen die georgische Legende zu einem ernsten und religiösen Stoff stilisiert. Aus dem Mythos wird wieder ein kollektives und intuitives historisches Wissen, ein verpflichtendes Handlungsmuster und eine unbeugsame moralische Forde-

rung. Über das inhaltliche Befremden hinaus, daß hier der nationale Opfertod heroisiert wird, ist der Film wegen dieser den Mythos ohne Kitsch ernstnehmenden Perspektive sehenswert.

Katrin Bettina Müller in: Die Tageszeitung, Berlin, 10.5. 1986

Sergej Paradshanow

Einen Sonderfall im sowjetischen Kino stellt Sergej Paradshanow dar – nicht nur, weil er neben Tarkowskij und Iosselliani zu den ganz großen Begabungen des sowjetischen Films gehört, sondern weil seine Filme radikal neue Wege des Ausdrucks beschritten; ihre Verbreitung wurde in der UdSSR teilweise stark behindert.

Sergej Paradshanow (geb. 1924) ist gebürtiger Georgier (jedoch armenischer Abstammung). Vor seiner Filmausbildung in Moskau studierte er Gesang in Tibilssi. Seine ersten Filme drehte er im Studio Ukrainfilm in Kiew: ANDRIESCH (1954, Koregie Baseljan), PJERWYJ BAREN (Der erste Bursche, 1958) und UKRAINSKAJA RAPSODIA (Ukrainische Rhapsodie, 1961), über die nichts bekannt ist. Großes Aufsehen erweckte jedoch Paradshanows 1965 erschienener Film TENY SABYTYCH PRJEDKOW (Schatten vergessener Ahnen - auch bekanntgeworden unter dem Verleihtitel FEUERPFERDE). Ähnlich wie Tarkowskijs IWANS KINDHEIT vollzog dieser Film eine für das sowjetische Kino überraschende Abwendung vom traditionellen Stil planen Erzählens.

Während SCHATTEN VERGESSENER AHNEN auch in der sowjetischen Kritik hoch bewertet wurde ("Der Reichtum der optischen und akustischen Partitur, die symbolischen Gestalten, die durch den ganzen Film gehen, die Montageübergänge, die der assoziativen Bewegung des dichterischen Gedankens dienen, erschließen neue Möglichkeiten poetischer filmischer Ausdruckskraft", Der sowjetische Film, Band II, Berlin DDR, 1974), setzten

danach Schwierigkeiten für Paradshanow ein. Sein nächstes Filmprojekt, KIEWSKIJE FRESKI (Die Fresken von Kiew, 1971), ein mittellanger Dokumentarfilm, wurde nach den spärlichen Informationen, die über diesen Film vorliegen, zwar beendet, aber niemals aufgeführt. 1969 drehte Paradshanow in Armenien SAJAT NOWA, einen Spielfilm, der dem armenischen Dichter Aruthin Sayadin aus dem 18. Jahrhundert gewidmet war, dessen Leben der Film in freier, poetischer Form beschreibt. er kam zunächst nicht in den Verleih, wurde dann aber von Sergej Jutkewitsch umgeschnitten (anscheinend gegen den Willen Paradshanows) und gelangte in dieser neuen Version unter dem Titel ZWET GRANATY (Die Farbe des Granatapfels) 1973 in der UdSSR doch noch zur Aufführung, wenn auch nur in wenigen Kinos.

Ulrich Gregor in: Geschichte des Films ab 1960, Band 4, München 1978, S. 340 f

Ergänzung zu Paradshanows

Biographie:

1974 wurde Paradshanow zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt wegen verschiedener Delikte (u.a. Homosexualität) .Anfang 1978 wurde er freigelassen und konnte schließlich 1985 DIE LEGENDE VON DER FESTUNG SURAM drehen. Angeblich arbeitet er inzwischen schon an einem neuen Filmprojekt.

27 Min.

NAVAJOS FILM THEMSELVES

Navajos filmen sich selbst

Im Jahre 1966 unternahmen die Anthropologen Sol Worth und John Adair in Pine Springs, Arizona, ein Experiment, "um herauszufinden, ob es möglich ist, Leuten mit einer technisch einfachen Kultur beizubringen, Filme zu drehen, die ihre Kultur und sie selbst so darstellen, wie sie es für richtig halten." Zum Abschluß des Projekts wurden die Filme auf dem Gebiet des Navajo-Reservats uraufgeführt. In ihrem Buch 'Through Navjao Eyes' haben Worth und Adair dann den 'kulturellen Kontext' analysiert, in dem die Filme gemacht wurden die Lernsituation, die Auswahl der Themen, das Arbeitsverfahren, die Beziehungen zu der Gemeinschaft der Navajos und den 'Code' der Filme, den sie für kulturell spezifisch halten. Die folgenden Filme wurden von Navajos als Teil dieses Projekts hergestellt:

INTREPID SHADOWS

Furchtlose Schatten

Regie Al Clah Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 18 Min.

Einer der komplexesten und von den anderen Navajos am wenigsten verstandenen Filme, wurde INTREPID SHADOWS von Margaret Mead als "eines der schönsten Beispiele von Animismus im Film" bezeichnet. Im Gegensatz zu den anderen Filmen beschäftigt sich dieser mehr mit subjektiven als mit objektiven Aspekten des Lebens der Navajos. In diesem Film versucht Al Clah den westlichen Begriff von Gott mit der traditionellen Göttervorstellung der Navajos in Beziehung zu bringen.

THE NAVAJO SILVERSMITH

Der Navajo-Silberschmied

Regie Johnny Nelson Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 27 Min. Dieser Film beschreibt die Herstellung kleiner Yebitchai-Figuren aus Silber von der Gewinnung des Silbers bis zur fertigen Figur.

A NAVAJO WEAVER

Ein Navajo-Weber

Regie Susie Benally Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 22 Min.

Susie Benally zeigt ihre Mutter, die am Webstuhl arbeitet, beschreibt aber auch alle anderen Schritte, die dem eigentlichen Weben vorausgehen.

OLD ANTELOPE LAKE

Alter Antilopen-See

Regie Mike Anderson Format 16 mm, s-w, stumm, 24 B./sec Länge 11 Min.

Dieser Film zeigt die Quelle des Sees und bewegt sich dann um den See herum, wobei die Einheit zwischen Natur und Mensch geschildert wird.

SECOND WEAVER

Zweiter Weber

Regie Frau Benally Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 9 Min.

Susie Benally unterrichtete ihre Mutter im Gebrauch der Filmkamera, und dieser Film ist das Resultat davon. Er ist ähnlich im Thema zum Film ihrer Tochter und zeigt, wie Susie einen Gürtel webt.

THE SHALLOW WELL PROJECT

Das Projekt des flachen Brunnens

Regie Johnny Nelson Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 14 Min. Dieser Film unterscheidet sich in Stil und Methode von den anderen Handwerks-Filmen. Er zeigt den Bau eines flachen Brunnens, der einen offenen Teich ersetzen soll, der früher zur Wasserversorgung diente.

THE SPIRIT OF THE NAVAJOS

Der Geist der Navajos

Susie Benally

Regie Maxine und Mary J. Tsosie Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 21 Min

Der Film beginnt damit, wie ein alter Medizinmann nach Wurzeln sucht, die er für eine Heilungs-Zeremonie benötigt. Er bereitet eine Sandmalerei vor, und ein Teil der eigentlichen Zeremonie wird ebenfalls dargestellt.

Aus dem Verleihkatalog des Museums of Modern Art, New York

Dieser Film zeigt die Quelle des Sees und bewegt sich dann um den See herum, wobei die Einheit zwischen

SECOND WEAVER

Zweiter Weber

Regie Frau Benally Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 9 Min.

Susie Benally unterrichtete ihre Mutter im Gebrauch der Filmkamera, und dieser Film ist das Resultat davon. Er ist ähnlich im Thema zum Film ihrer Tochter und zeigt, Wie Susia einer Cirtal incht

THE SHALLOW MELL DROLLED

Das Profeld des Flachen Brunnens

Regie Johnny Nelson Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Lähqe 14 Min. NAVAJUS FILM THEMSELVES

Im Jahre 1966 unternahmen die Anthropologen Sol Worth und John Adair in Pine Springs, Arizona, ein Experiment, "um herauszufinden, ob es möglich ist; Leuten mit einer technisch einfachen Kultur beizubringen, Filme zu drehen, die ihre Kultur und sie selbst so darstellen, wie sie es für richtig halten." Zum Abschluß des Projekts wurden die Filme auf dem Gebiet des ihrem Buch 'Through Navjao Eyes' haben Worth und Adair dann den

Kulturellen kontext analysiert, in dem die Filme gemacht wurden die Lernsituation, die Auswahl der Themen, das Arbeitsverfahren, die Beziehungen zu der Gemeinschaft der Navajos und den 'Code' der Filme, den sie für kultureil spezifisch halten. Die folgenden Filme wurden

von Navajos als Teil dieses Projekts hergestellt:

INTREPID SHADOWS

Regie Al Cl Rozznat 16 mm, s/w, stumm, 24 B./s

Einer der komplexesten und von den anderen Navajos am wenigsten verstandenen Filme, wurde INTREPID SHADOWS von Margaret Mead als "eines der schönsten Beispiele von Animismus im Film" bezeichnet. Im Gegensatz zu den anderen Filmen beschäftigt sich dieser mehr mit subjektiven als mit objektiven Subjektiven des Lebens der Navajos. In diesem Film versucht al Clah den westlichen Begriff von Gott mit der traditionellen Göttervorstellung der Navajos in Beziehung zu bringen

THE NAVAJO SILVERSMITH

Oer Navajo-Silberschmied

Regie Format 16 mm, s/w, stumm, 24 B./sec Länge 27 Min.

17. internationales forum

des jungen films berlin 1987

37. internationale filmfestspiele berlin

super 8

17

Super 8-Filme aus Japan:

Das Pia Film Festival (PFF)

Zur Geschichte des PFF

In den 70er Jahren haben unabß hängige Filmemacher begonnen, Filme zu machen. Sie zeigten ihre Arbeiß ten in gemieteten Lokalen oder in billigen Räumlichkeiten außerhalb der üblichen Filmtheater. (Es gab bislang nur private Kinos für Spielfilme, die von Produktionsgesellschaften der japanischen Filmindustrie hergestellt wurden).

PIA, ein Nachrichtenmagazin, das im gleichen Zeitraum erstmals erschien, veröffentlichte Notizen zu diesen unabhängigen Produktionen. Seit damals hat PIA jährlich das PIA Film Festival organisiert. Dank dieser Institution boten sich vielen jungen Filmemachern günstige Startmöglichkeiten, und PIA vermittelte manchem ausgezeichneten Film die Möglichkeit, auf ausländischen Festivals zu laufen.

PIA erscheint in Tokio und Osaka (Verantwortlich: Hiroshi Yanai; Auflage 700.000).

Best Selection of PFF

Ein Programm mit Filmen, die beim PFF ausgeyeichnet wurden:

MARK Animationsfilm von Takeo Shindo Super 8, Farbe, 4 Min. PFF 1982 Ein kine-kalligraphischer Slapstick aus Zeichnungen, die mit Nadeln in jedes Filmkader eingekratzt wurden.

DEAD ENDLESS A MADE AND A SPICE Experimentalfilm von Tokio Takehira Super 8, Farbe, 12 Min. edad PFF 1984 mu mey mencillim Selbstportrait eines nervösen Jungen in einer trostlosen Umgebung. pibaktellov noteoN deckt werden, wird am letzten Tag

HE WAS HERE, AND YOU ARE HERE Filmpoem von Haruki Doi Super 8, PFF 1986 Super 8, Farbe, 8 Min. Ungewöhnliches Psychodrama einer Frau, die versucht, über ihre Liebe zu ihrem früheren und ihrem jetzigen Geliebten nachzudenken.

> MUNASAWAGI NO HOKAGO Innere Unruhe nach Schulschluß Spielfilm von Taketoshi Watari Super 8, Farbe, 55 Min. PFF 1982 Ein Oberschüler wehrt sich gegen Überwachung und Kontrolle und verliert dabei die Selbstbeherr-

schung.

MIN DIE SONT THE STATE OF THE SCHOOL THE SCHOOL THE SONT THE SONT THE SCHOOL TH Filmgedicht von Chieko Kurihara Super 8, Farbe, 3 Min. PFF 1984 and brita emilia 883 Eine Phanatsie über ein mysteriöses, transparentes Wesen, 'Kirapan', das im Sommer vom Himmel fällt. Tepens og og et

MEMORY OF SEASIDE Erinnerung an den Strand Experimentalfilm von Mikio Yamazaki Super 8, Farbe, 5 Min. PFF 1983 Selbstportrait von dunkler Leidenschaft - auf der Suche nach sich selbst - aus dem eigenen Leib.

memachern aus dem Austellal und Filmpoem von Isao Yamada Super 8, Farbe, 30 Min. PFF 1982 Eine Sammlung schöner Bilder von der Nostalgie. früberer PIA Film Festivals zu-

1987: 10 Jahre PIA Film Festival

Das PFF wurde 1977 zum ersten Mal veranstaltet. Seither findet es jährlich im Juni statt. In diesem Jahr wollen wir das zehnte PFF feiern. Ein besonderes Programm befindet sich in Vorbereitung.

Ziel des PFF ist es, jungen talentierten Filmemachern aus Japan und aus dem Ausland den Weg zum japanischen Publikum zu ebnen und sie bei ihrer Arbeit als Filmemacher zu unterstützen.

Das Programm des 10. Pia Film Festivals soll so aussehen:

- 1. Off Theatre Film (Wettbewerb für unabhängig produzierte Filme)
- 2. International Young Cinema
- 3. Retrospektive Ken Russell & British New Wave.
- 1. Off Theatre Film
 PIA schrieb 1977 den ersten
 Wettbewerb für unabhängige
 Filmemacher aus, um dem Nachwuchs der Filmschaffenden eine
 Startchance zu bieten.
 698 Filme sind bereits für den
 kommenden 10. Wettbewerb angemeldet.
 Dieses auf die Entdeckung neuer
 Talente ausgerichtete Programm
 hat bereits einer beachtlichen
 Zahl von vielversprechenden
 Filmemachern zum Durchbruch verholfen.
- 2. International Young Cinema Das Hauptziel dieses Programms besteht in dem Entdecken junger talentierter Filmemacher im Ausland, um sie einer japanischen Öffentlichkeit vorstellen zu können. Zugleich ist man bemüht, den Idenaustausch zwischen Filmemachern aus dem Ausland und japanischen Filmschaffenden zu fördern. In der Regel werden 10 Filme aus 10 verschiedenen Ländern vorgeführt. in diesem Jahr werden wir Filme der Preisträger früherer PIA Film Festivals zusammen mit neuen Arbeiten dieser prämierten Filmemacher zeigen. Diskussionen mit Filmemachern und Zuschauern sind vorgesehen.
- 3. Retrospektive Ken Russell & British New Wave
 In diesem Sonderprogramm hatten wir Retrospektiven u.a. Francois
 Truffaut (1982), Luis Bunuel

(1984), Makino Masahiro (1985) und dem unabhängigen Film aus New York (1986) gewidmet. In diesem Jahr rücken wir Ken Russell und die British New Wave in den Vordergrund. Der vor Zeiten ruhmreiche britische Film ist seit den siebziger Jahren verstummt. In dieser trägen Situation hat Ken Russell beständig für neue Anstöße gesorgt und beachtliche Werke hervorgebracht. Sein Ruf ist gleichzeitig gut und schlecht. Filme von ihm, die in Japan noch keinen Verleih haben, aber auch Fernsehfilme sollen in diesem Programm gezeigt werden. Ken Russell ist eingeladen, ein Symposion zu leiten. Als Ergänzung zu seinen Filmen sollen CARAVAGGIO von Derek Jarman und Filme von Peter Greenaway, Neil Jordan und anderen Filmemachern der jüngeren Generation gezeigt vielen jungen Filmenacher, nebrewige Startmöglichkeiten, und PIA ver-

Die Mitglieder der Jury:

Sogo Ishii (Regisseur)

Nobuhiro Obayashi (Regisseur)

Kenichi Okubo (Kritiker)

Nagisa Oshima (Regisseur)

Kazuki Omori (Regisseur)

Nobuhiro Kawanaka (Schauspieler)

Michi Tanaka (Komponist/

Schauspieler)

Kazuhiko Hasegawa (Regisseur)

Yukiko Hibino (Kritikerin)

Akira Hoshino (Schauspieler)

Masao Matsuda (Kritiker)

Toshio Matsumoto (Schauspieler)

Prämierung und Preise: Jedes Jurymitglied wird einen Film nominieren, den es als besonders interessant einschätzt. Die hierbei ausgewählten Filme werden nach der Vorführung im Rahmen des PFF in Tokio und in anderen Städten des Landes gezeigt. Außerdem werden die Jurymitglieder den besten Film des talentiertesten Filmemachers auswählen. Er / sie erhält drei Millionen Yen, um die nächste 16-mm-Produktion zu finanzieren. Ein solcher 16-mm-Film, dessen Kosten vollständig vom PFF gedeckt werden, wird am letzten Tag des PFF in der Sektion 'Space Part 3' gezeigt werden.

17. internationales forum

des jungen films berlin 1987

37. internationale filmfestspiele berlin

video

21

FRÄULEIN ELSE

Michael Bielicky, geboren 1954 in von Arthur Schnitzler Massposos 18-0881 Fdith Clever Hans Jürgen Syberberg Kunstakademie Düsseldorf. usse Paik. 1985 Gründung der

Land Österreich, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich 1987 Produktion H. J. Syberberg-Film im Auftrag des ORF, Wien, in Zusammenarbeit mit dem Theatre de l'Europe, Odeon, Paris

28. Februar 1987, Uraufführung Internationales Forum des jungen Films, Berlin

Resuch der Dentschen Schule. 1983/849 Stüdich der Psychologis und Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 120 Min.

In der Reihe der Buchmonologe nach der "Molly" von Joyce nun "Fräulein Else" von Arthur Schnitzler, die durch die "Marquise von 0" als Monolog fortgesetzt werden soll.

vor Beginn des ersten Weltkrieges entstand an der damals italienischen Grenze Österreichs, hoch in den Dolomiten, ein einsamer kleiner Platz aus mehreren Grand-Hotels mit Namen San Martino di Castrozza, in dieser Handvoll von Luxushotels, jenes Hotel Fratazza, in dem die Geschichte des "Fräulein Else" spielt, in einer europäischen Gesellschaft, auf dem untergehenden Schiff ihrer Epoche. Schon ein Jahr nach Kriegsbeginn wurden alle Hotels, und auch dieses, von den zurückweichenden österreichischen Soldaten angezündet und gesprengt. Diese Geschichte des "Fräulein Else" aus Wien wurde von Arthur Schnitzler in der Mitte der Zwanziger Jahre, also zehn Jahre danach, wie ein Untergangsdrama der alten österreichischen Monarchie beschrieben, und zwar von innen.

Arthur Schnitzler hat diese kleine Tragödie der Unschuld auf die große Bühne eines erotischen Dramas gehoben, das ein Welttheater des inneren Monologes wurde, das das Ende dieser untergehenden Welt ankündigt.

Am 17. Dezember 1986 las Edith Clever den Text im Theatre de l'Europe, im Odeon in Paris, mit durch das Buch gefesselten Händen, auf der leeren Bühne am kleinen Tisch sitzend, auf ihm ein Glas Wasser und ein Stein aus den Fundamenten des abgebrannten Hotels Fratazza. Für die spätere Aufnahme, im nun leeren Haus, galt es zu versuchen, aus dieser Großaufnahme im Theater das Theater selbst in ihr, als Totale in der Großaufnahme, aus einem Punkt des Buches sichtbar und wirksam zu machen. Ein Menschen-Gebäude aus filmischer Großaufnahme des Gesichts, Theater in ihm, mit allen Phantasien, die beim Lesen eines Buches entstehen.

Hans Jürgen Syberberg

Biofilmographie

Hans Jürgen Syberberg, geboren am 8. Dezember 1935 in Vorpommern (heute DDR). Ab 1956 Studium der Literatur- und Kunstgeschichte in München. Ab 1963 in zwei Jahren über 80 Fernsehfilme. Ab 1965 eigene Filmproduktion.
Filme (Auswahl):

1963 Erster Zweistundenfilm über Fritz Kortner

1972-77 Trilogie LUDWIG/KARL MAY/ die Frage, wie ee alw epart eib

1974 THEODOR HIRNEIS

1975 WINIFRED WAGNER

1981/82 PARSIFAL 1984/85 DIE NACHT

1985 EDITH CLEVER LIEST JAMES JOYCE (Video)

1986/87 FRÄULEIN ELSE (Video) Das Hochformat in diesem Videofilm soll den Betrachter zwingen, eine

23

DIE FETTECKE ded relegationes auditA

Land Bundesrepublik
Deutschland 1986/87
Produktion Continuum

Eine Videoskulptur von Mischa Bielicky und Mende Wende Wende

Darsteller Heinz Baumüller,
und Joseph Beuys,
Mitwirkende James Lee Byars
Johannes Cladders,
Kasper König,
Irmin Kamp, Ute Klophaus,
Nam-June Paik, Harald Naegeli,
Claus Staeck, Johannes Stüttgen

durch das Buch gefesselten Händen,

Uraufführung 21. Februar 1987, Internationales Forum des jungen Films, Berlin

Format U-matic, s/w und Farbe (PAL) Länge 40 Min.

Die Videoproduktion DIE FETTECKE behandelt einen eigenartigen Vorfall, der sich an der Kunstakademie Düsseldorf ereignete.

Durch die Zerstörung der 'Fettecke' von Joseph Beuys, die sich in seinem ehemaligen Arbeitsraum befand, wurden energiereiche Wellen ausgelöst, die immer wieder zusammenstoßen. Es geht nicht nur um die Frage, wie es zu der Zerstörung kommen konnte, sondern auch um die Wirkung, die dieser Akt ausgelöst hat. Der Freiheitsbegriff und der damit verbundene Kunstbegriff werden automatisch zum zentralen Thema in dieser Video-Arbeit.

Das Hochformat in diesem Videofilm soll den Betrachter zwingen, eine veränderte Perspektive auf sich wirken zu lassen. Die Handlung, durch die das Fernsehgerät auf die Seite gekippt werden muß, soll die Trägkeit des Betrachters, die das Medium Fernsehen auf ihn bewirkt, mindern.

Mischa Bielicky & Picardo Peredo

Biovideographie
Michael Bielicky, geboren 1954 in
Prag. 1969 Übersiedlung in die
Bundesrepublik. 1980-81 Fotograph
in New York. Seit 1984 Studium an
der Kunstakademie Düsseldorf,
Klasse Paik. 1985 Gründung der
Gruppe Continuum. Seit 1983
Beteiligung an verschiedenen Gruppenausstellungen.
Kurze Videobänder u.a.: FOUR
SEASONS; CIRCULUS VICIOSUS; DER
BESUCH; INKA UND NATY; PERPETUUM
MOBILE; PAIK;
1986/87 DIE FETTECKE

Ricardo Armando Peredo Wende, geboren 1962 in La Paz, Bolivien. Besuch der Deutschen Schule. 1983/84 Studium der Psychologie und Soziologie in Bielefeld. Seit 1984 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, zuletzt in der Klasse Paik. Beteiligung an verschiedenen Ausstellungen und Video-Vorführungen.

Murz vor Beginn des ersten italienischen Grenze Österreichs, italienischen Grenze Österreichs, hoch in den Dolomiten, ein einsamer kleiner Platz aus mehreren Grand-Kleiner Platz aus mehreren Grand-Gastrozza, in dieser Handvoll von Luxushotels, jenes Hotel Fratazza, in dem die Geschichte des "Fräulein dem die Geschichte des "Fräulein Gesellschaft, auf dem untergehenden Schiff ihrer Epoche. Schon ein Jahr nach Kriegsbeginn wurden alle zurückweichenden österreichischen Else" aus Wien wurde des "Fräulein Soldaten angezündet und gesprengt. Else" aus Wien wurde von Arthur Else" aus Wien wurde von Arthur Ganach, wie ein Untergangsdrama der danach, wie ein Untergangsdrama der alten österreichischen Monarchie

LE DERNIER JOUR tientliming meb	J.F. Kennedys. Der zweite Killer
(Atonal-'Chef' als Sekretarin) und	sieht Mord als eine Kunstform an.
Der letzte Tag none Listenzus	Seine Darstellungen wechseln sich
OTDER GIST SIN SEINER EIGENEN WEIT	ab mit Kampfszenen aus einem Flash
Land Frankreich 1986	Gordon-Film und einer superben
demosius schwerer operation vor-	Action-Sequenz mit Tatsuya Nakadai.
genommen werden muß. Ein Film des	Der dritte Mörder soll laut Vertrag
Ein Videoband von Gusztav Hamos	den Helden des Filmes, Flash
Selbstdarstellung og bridge Sachen	Gordon, töten. Fasziniert von der
'Schrägheit!,	Katharsis, die der Tod eines Helden
Gesang M.A. Hentz	bedeuted, bereitet er sich vor,
ROBBIT DIE THE TORREST	indem er nach Griechenland geht,
Dank an FRIGO, Lyon	dem Land der Katharsis, und 'legt
Dalk all Padio Pollovno Lyon	
und Radio Bellevue, Lyon	ihn um' in genau dem Film, aus dem
Dank an Wonfredidentoom biose	der Zuschauer bisher schon einige
Biofilmourachie close on Ango Antjer Fels lebtsin Berlin. Filme	Aufnahmen gesehen hat. Der Bote
Uraufführung Februar 1986, Lyon	des Bösen verläßt siegreich die
1983 Mitglied von 'endart', Ver-	Arena. In A September 2 Arena I I I Arena I I I I I I I I I I I I I I I I I I I
schiedene Veröffentlichungen in	
Format U-matic, Farbe (PAL)	Biovideographie
Länge 6 Min.	Gusztav Hamos, geboren 1955 in
karten, Siebdrucke.	Budapest. 1972 am Filmstudio 1022
Ein witzig-ironischer Versuch zu	in Budapest. 1974 Mitglied im
definieren, was Ungarn ist und was	Jungen Künstlerbund Budapest. 1978
es heißt, Ungar zu sein.	Abitur. 1980 Studium an der
A.B. A. WISSE MACKET AUGEN ZU (FO.B.A.	Deutschen Film- und Fernsehakademie
(1984)	Berlin. Seit 1975 Gruppen- und
KILLER OF THE SECTION AND SEATES TORE	Einzelausstellungen in Berlin, Rom,
dim a JEDER IST IN SEINER EIGENEN	Paris, Den Haag, New York, San
Land Dundagrapublik	Sebastian, Montbeliard
Land Bundesrepublik Deutschland 1986	
Deutschland 1986	Videos: IoM anitaindO Anna Polke
Cilda ist, we senst Andrew ist:	1980 VIDEO EXPERIMENT
	SEINS-FICTION I (Installat.)
Ein Videoband von Gusztav Hamos	1981 FICTIVE SUICID
	COMMERCIAL
	as alles sü-se-sup
Dasteller:	1982 COMMERCIAL II
	1902 COMPERCIAL II
Killer 1 Ed Cantu	DIE AUFTRAGSMÖRDER
Killer 2 Peter Forgacs	SUPERMAN (Forum 1985)
Killer 3 Piero von Arnim	1983 SEINS-FICTION I, 2. Fass.,
und Christoph Dreher, Peter	(Forum 1984)
Martin, Thomas Wydler	THE INVINCIBLE (DER UNBE-
an der Deutschan Rilm- und	SIEGBARE)
	eib will CHERIE ditale outdook Herend
Uraufführung 3. September 1986,	1984 THE EMPEROR
	1904 THE EMPEROR
Kino Arsenal, Berlin	1985 DER UNBESIEGBARE (KINO
shops Canabrick Studium der	KILLS THE VIDEO STAR?)
	1986 LE DERNIER JOUR
Format U-matic, Farbe (PAL)	Fischbüro RELLIN
Länge 8 Min.	
Das Stück besteht aus drei Teilen.	Produktionsmitteilung III SOGATUM
In jedem Teil wird dem Zuschauer	
ein 'Killer' präsentiert. Der	
erste ist ein professioneller Mör-	
der, der sein Handwerk perfekt	Jahre 1991. (:)
ausführt und kein persönliches	Antje Fels, früher bei 'endart' und
Interesse an den Opfern hat. Seine	
Erzählung ist durchsetzt mit Doku-	jetzt bnie Allreund-Künsblerin auf
mentarmaterial von der Ermordung	Solopfadens ist direkteriund femal
mentalmaterial von der Emordung	einfachenz vihre Wideosulebenurvon

JEDER IST IN SEINER EIGENEN WELT

Land Bundesrepublik
Deutschland 1986

den Helden mdesmitfilmssbifflash

Ein Videoband von Antje Fels

Regie Antje Fels
David Boysen
Ralf Regitz

Kamera Johannes Surer
Kain Karawahn
Ausstattung Antje Fels
David Boysen
Antje Fels
Schnitt und Ton Antje Fels
Ralf Regitz

Musik Sax: Walter Gauchel
The Young Goods
Christian Anders
Antje Fels

Darsteller Jutta Schneider,

Darsteller Jutta Schneider,
Dimitri Hegemann, Klimmis
Sofianidis, Käthe B., Ralf
Regitz, Michael Kemner,
Ute Jentschkowa, Bernhild X,
Christina Moles-Kaupp

Uraufführung 11. Oktober 1986, in der Filmdekoration, Sorauerstr. 29, Berlin 36 Atelier Antje Fels.

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 22 Min.

oisUPERMAN (Roman 1985)out no

Das Fischbüro ist bekannt für die Klärung schwieriger Fälle. Frau Winsor (Jutta Schneider) hat davon gehört und wendet sich mit ihrem Problem vertrauensvoll an das Fischbüro...

Produktionsmitteilung

Traumhaft
von Torsten Alisch
(...)

Antje Fels, früher bei 'endart' und jetzt Allround-Künstlerin auf Solopfaden, ist direkter und formal einfacher. Ihre Videos leben von

der Schrillheit der Darsteller (Atonal-'Chef' als Sekretärin) und den ausgefallenen Geschichten.

JEDER IST IN SEINER EIGENEN WELT erzählt von einem kranken Fisch, an dem eine schwere Operation vorgenommen werden muß. Ein Film des Kreuzberger 'Fischbüros', eine Selbstdarstellung in Sachen 'Schrägheit'.

Torsten Alisch in: Die Tageszeitung, Berlin, 26. November 1986

Biofilmographie
Antje Fels lebt in Berlin. Filme
und Installationen seit 1981. Ab
1983 Mitglied von 'endart'. Verschiedene Veröffentlichungen in
Zeitschriften und Büchern; eigene
Publikationen, auch Fotos, Postkarten, Siebdrucke.
Filme & Videos:

1981 WAS FÜR GEISTER (Forum 1983) HOT SPOTS u.a.

1983 FÜSSE NACKT AUGEN ZU (Forum (1984)

1986 PASS MAL BLOSS UFF PÜPPI JEDER IST IN SEINER EIGENEN WELT WER WEISS

26

GILDA & ANDREW

Land Bundesrepublik
Deutschland 1987
Produktion Deutsche Film- und
Fernsehakademie Berlin

Produktion Deutsche Film- un

Ein Videoband von Ilka Lauchstädt

Buch, Regie,
Kamera, Schnitt Ilka Lauchstädt
Schnittberatung Cosima Santoro
Dank an Manfred Hulverscheidt
und C. Oertel, G. Mittelberg,
L. Reuter, T. Neubauer

Darsteller Marianne Lohmann Klaus Nierhoff

Uraufführung 2. März 1987, Internationales Forum des jungen Films, Berlin

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 6 Min.

Gilda ist, wo sonst Andrew ist.
Sie denkt mit sich.
Andrew ist anderswo. Irgendwo am
Rande der Welt sucht er - und
verliert.
Berührungen finden nur auf der
imaginären Ebene des Bildschnitts
statt.

Biovideographie
Ilka Lauchstädt studiert seit 1985
an der Deutschen Film- und
Fernsehakadmie Berlin. 1977-85
diverse Super 8-Filme. Mitbegründerin des Experimentalfilm-Workshops Osnabrück. Studium der
Medienwissenschaften; Arbeit als
Regieassistentin am Theater.
GILDA & ANDREW ist Ilka Lauchstädts
erste Videoarbeit.

MUTABOR III

Land Bundesrepublik
Deutschland 1987
Produktion Deutsche Film- und
Fernsehakademie Berlin

Ein Videoband von Rike Anders

Buch, Regie,
Kamera, Schnitt
Blueboxtechnik

Gerd Pezold,
Martin Potthoff,
Stefan Schwietert

Licht
Nicole Fortin-Neifer
Michael Scheithauser
Stefan Schwietert

Ton
Manfred Hulverscheidt
Ausstattung
Kostüme & Maske
Regieassistenz
Kostüme & Maske
Regieassistenz
Corganisation
Best Boy
Produktionsleitung

Kike Anders
Redre Pezold,
Martin Potthoff,
Stefan Schwietert
Michael Scheithauser
Stefan Schwietert
Mari Cantu
Arndt Schäfer
Frank Kunkel
Joachim Rothe

Darsteller
Mrs. Such
Dr. Principal
Mrs. Principal
Dr. Simon
Mlodzimierz Nechamkis
Und
Hussein Kutlucan,
Katarina Peters, Manfred
Hulverscheidt, Arndt Schäfer,
Susanne Lob, Beate Bonk,
Mari Cantu

Uraufführung 2. März 1987, Internationales Forum des jungen Films, Berlin

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 20 Min.

MUTABOR III
Ein interaktives Computerspiel zum
Zeitreisen und Identitätenwechseln

Die Handlung spielt in Moldavia im Jahre 1991.

Die Hauptdarsteller sind Dr. Victor Principal, ein Schönheitschirurg, und Mrs. Joy Such, die sein bestgeglückter Fall wird. Der Spieler muß dem geheimen Verwandlungspotential dieser vermeintlich harmlosen soap-opera-Gestalten auf die Spur kommen. Wenn ihm das gelingt, wird ihm der Mutabor-Schlüssel verliehen, und er kann mit dem Hauptdarsteller seiner Wahl auf Zeitreise gehen. Innerhalb des multiple-choice-bild-sequenz-gesamtkatalogs gibt es verschiedene Wege zum Zeittunnel.

Aber nur von einem Ort aus läßt er sich tatsächlich betreten: Man suche im Herzen von Mrs. Suchs Lieblingsort, dem Moldavia-City-Center: einer gigantischen überdachten Freizeit- und Einkaufspassage mit künstlichen Seen, aircondition, under-cover-police und Spiegelgärten.

Der MUTABOR III-Trailer zeigt einen simulierten Spieldurchlauf. Rike Anders problemously and

Biofilmographie Friederike Anders, geboren 1958 in Hamburg. Lebt in Berlin. 1978-80 Studium an der HfbK Hamburg, Malerei und Aktionen; 1980-81 in San Francisco am Art Institute 1983 in Video und Performance. Berlin Mitarbeit beim Kino im KuKuCK und taz-Layout. Seit 1983 Studium an der DFFB, Schwerpunkt Video und Spezialeffekte. Seit 1986 Videotutorin, Arbeit als Kameraassistentin, Kamerafrau und Videocutterin.

Filme	und Videos:
1981	SKIN LIFE BEAUTY
1982	KULTURKATALOG AMERIKA
	LEARNING TO LIKE WINNING
1983	GEHEIMNIS UM EINE UNTER-
	IRDISCHE AUTOBAHN
1984	ZEICHENLEERE
1985	STERNTALER
1986	MUTABOR II (Beitrag zu
	ZEITTRANSGRAPHIE,
	Forum 1986)

1986/8 Arbeit an MUTABOR III

28

Medienwissenschaften; Arbeit als

LIKE A RAT IN THE NIGHT

Ein Spielfilmfragment

Edd of delege caraits London, ren1982 Land Bundesrepublik Deutschland 1986 Produktion Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin MENSCHENFRESSER (ézuszinner)

Ein Videoband von Ilona Baltrusch Arrina ABMETGABO: DEBENDADINA

Buch, Regie, Montage,

Ausstattung Ilona Baltrusch Kamera Hainer Mühlenbrock,

Axel Block, Martin Kokula Schnitt Gusztav Hamos Ton und Mischung Thorsten Philipp Elektronisches

Studio Christian Graupner

Darsteller Ilona Baltrusch, Rainer Berson, Martin Peter, Margita Theurer, Cathy Haase u.a.

Sprecher Oliver Schutz, Hildegard Ehrhard, Thorsten Philipp

Uraufführung 9. Februar 1986, Kino Arsenal, Berlin

U-matic, Farbe (PAL) 35 Min. Länge

Die Geschichte der Agentin Rita, aber kein Agentenfilm.

Ein collagierter Videoroman.

Die roten Fäden liegen zerrissen am

Es wird Dir keiner den Weg durch das Labyrinth zeigen. Die Mythen sind tot!

Die abgestürzten Teile und Reste, die kaum noch Zeugnis davon ablegen, daß es einmal das große Kino gab, werden mit einer fremden Programmierung durch die Zeitmaschine geschleudert. Die Helden existieren nicht mehr, die desolaten Bruchstücke menschlicher Charakteristik ermöglichen nicht die begehrte Identifikation mit einer heroischen Heldenseele.

Die Welt scheint verödet; weder verführt uns das klassische Liebespaar zu Seelenseufzern noch können wir mit dem tragischen einsamen Helden leiden noch...

Die Erneuerung der Filmkultur setzt die Zerstörung des romantischen Kinos voraus.

Das Kino ist durchsetzt mit Kolportage. Es ist zynisch und faschistoid und ermüdet nur Augen und Geist. Die Stories kleben an einem falschen Zeitbegriff, auch wenn sie ein bißchen kosmisch verpackt werden.

Eigentlich betreibe ich exterrestrische Forschungsarbeit, oder soll ich mich in den morbid zerfallenen Städten existentialistisch in Pose setzen und dem großen Ekel ergeben sein?

Ilona Baltrusch Internationales Forum

Biofilmographie Ilona Baltrusch, geboren 1947 in Celle, lebt in Berlin, studierte von 1969-76 Bildende Kunst bei Joseph Beuys und Film bei Ole John an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, außerdem Sozialwissenschaften an der Ruhruniversität Bochum und Geschichte an der Universität Düsseldorf.

Sie brach ihre Prüfung für das künstlerische Lehramt ab und ging 1977 nach Berlin. Dort schlug sie sich unter anderem als Zeitungs-verkäuferin für die 'Courage' durch und studierte an der DFFB Regie von 1979-82. Seit 1982 arbeitslos.

Filme und Videos (Auswahl):

1972 BRIGITTA ROHRBACH (unvollendet)

HOW HIGH CAN WE FLY

1979 FILMMUSIK

FLUG DURCH DIE NACHT (Forum 1980 Letalin Pasmandy (1891

1981 DIE METROPOLEN SIND

VERROTTET

DAS GEHEIMNIS VON DÜSSELDORF

1981-82 BÜRO DES LEBENS (unvollendet)

LABYRINTH DER ILLUSIONEN 1983 (unvollendet)

LIKE A RAT IN THE NIGHT 1986 NO NAMES 86 (anonymer Videoclip für das ZDF)

DER URENGEL

Land Bundesrepublik Deutschland 1987 Produktion Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Ein Videoband von Katalin Pazmandy

Regie, Buch, Schnitt Katalin Pazmandy Dialoge Katalin Pazmandy, Ed Cantu Kamera Uli Malik, Rike Anders Licht Frank Kunkel Allgem. Konsultantin Mariann Kiss Produktionsleitung Joachim Rothe

Darsteller Linda Himbert, Ed Cantu, Adolf Chytil, Felix Schnieder, Maria Rempas, Herbert Schmidt

Uraufführung 2. März 1987, Internationales Forum des jungen Films, Berlin

Ilona Baltrusch, gebonen (1947) in Wellejellebtoden (Besiden, estudierte Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 15 Min.

Eine kleine Gruppe von Touristen verirrt sich im Urwald: ein Millionär, eine Hausfrau, ein Filmstar, ein Blinder, ein Verbrecher und ein junges Mädchen.

Scheinbar ganz gewöhnliche Leute, verbunden durch eine ungewöhnliche Situation, in einer "zweidimensionalen Welt". Eine Überraschung kommt nach der anderen. Geheime Wünsche materialisieren sich plötz-

Eine engelartige Erscheinung verbreitet Angst und Schrecken.

Katalin Pazmandy

Biofilmographie W MM MAN A MAN A Katalin Pazmandy, geboren 1958 in Budapest. 1980/81 Studium am East End College of Art, London. 1982 bei Video Media Internationale, Paris. Seit 1982 Studentin an der Filme und Videos: MENSCHENFRESSER (zusammen mit Mari Cantu)

1986/7 DER URENGEL in Vorbereitung: DEAD END

Videogalerie Mike Steiner

Seit August 1985 stellt Mike Steiner im Berliner Kabelprojekt wochentlich eine einstündige Sendung uber Videokunst und Videokünstler vor. Die Namen der von ihm präsentierten Künstler lesen sich wie ein "Who is Who" der internationalen Video- und Performance-Szene:

Marina Abramovic, Anne Amiand, Laurie Anderson, Colette, Valie Export, Hanna Frenzel, Jochen Gerz, Nan Hoover, Wolf Kahlen, Friederike Pezold, Carolee Schneemann, Konrad Schnitzler, Ben Wargin.

Erstmals präsentiert Mike Steiner eine Auswahl dieser Sendungen außerhalb des Berliner Kabelprojekts als Großprojektion. Mike Steiner tungiert als Produzent aller Sendungen, er zeichnet auch verantwortlich für Kamera und Schnitt.

Zur Aufführung kommen folgende Sendungen: 1907A TORIGE DAMAG Steiners Arbeit als Produzent und

Jochen Gerz (Bundesrepublik Deutschland):

MARSYAS II Griechische Stücke # 6 Von dem Tod/Aus dem Leben 1978/1985

Erstsendung 18. Oktober 1985 Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 27 Min.

deutenden Regisseurs, spielt ein Hauptrolle in Jean-Luc Godard Anne Amiand (Frankreich):

CAMERA REVERIE

1981/1986

Erstsendung 31. Januar 1986

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 24 Min.

es immer unmöglicher wird, Geld für

Hanna Frenzel (Bundesrepublik Deutschland):

ATROPHIE 1983

Kamera: Dieter Appelt.

Schnitt: Dieter Appel, Hanna Frenzel s/w, 7 Min.

UNDER PRESSURE 1983

Kamera: Mike Steiner Schnitt: Hanna Frenzel

Farbe, 4 Min. Mike Steiner, deboren alleit

SUSPENSION Treat of adel miestanella

1984

Kamera: Hanno Baethe Schnitt: Hanna Frenzel

densitive and a second second

sesucinte, tadanaciono wataerhinondie

Erstsendung 27. Dezember 1985

Format U-Matic, s/w & Farbe (PAL) Länge 30 Min.

chen. at Einenbyebehre brim Erlakos

Wolf Kahlen (Bundesrepublik Deutschland):

WOLF KAHLEN IM GESPRÄCH II 1986 Simble of the Committee of the Comm

binendium der ForderBoundattien

Erstsendung 14. Februar 1986

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 25 Min. reverb Eindrücke und Bekanprächänten

Skennenger einem Schook gleich Laurie Anderson (USA):

und neuen Kunstformen zu PSYCHO ACOUSTICS 1979/86

Erstsendung 7. März 1986

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 29 Min.

31

Marina Abramovic (Jugoslawien): The Minderson (Jugoslawien)

FREEING THE BODY 1977/1986

Erstsendung 31. März 1986

U-matic, Farbe (PAL) Länge 27 Min

Mike Steiner, geboren 1941 in Allenstein, lebt in Berlin.

Als 15jähriger hatte Steiner den Wunsch, einmal eigene Filme zu machen. Einen Lehre im Filmkopierwerk der Ufa wurde jedoch nach drei Monaten abgebrochen. Steiner besuchte danach weiterhin die Schule, machte sein Abitur und begann 1961 an der Hochschule tür bildende Künste in Berlin u.a. bei Hans Kuhn Malerei zu studieren. Bereits während des Studiums stieß er auf das Unverständnis seiner Lehrer, da seine Arbeiten und auch Vorstellungen weit von dem abwichen, was im strengeren Sinne unter dem Begriff Malerei subsumiert wurde. Er erkannte, daß durch Malerei keine neuen Informationen zu gewinnen oder zu vermitteln sind. 1966 ermöglichte ihm ein Stipendium der Ford Foundation einen ersten USA-Aufenthalt. Dieser Aufenthalt, dessen Vielzahl neuer Eindrücke und Bekanntschaften - so lernte er u.a. Robert Motherwell kennen - 'einem Schock gleichkam', verstärkte ihn in seinem Entschluß, sich von der Malerei abund neuen Kunstformen zuzuwenden. So konzipierte er Dia-Projektionen und experimentierte mit Installationen, die ihn auch mit anderen Medien (z.B. Musik) in Berührung brachten, sowie mit Film und Video. Video mit seinen technischen Möglichkeiten der unendlichen Zahl von Bildproduktionen innerhalb eines extrem kurzen Zeitraumes, aber gleichzeitig der damit verbundene Anspruch, diese außerhalb der Museen zu präsentieren,

wurde zum Medium seiner Wahl. 1972 realisierte er zusammen mit Al Hansen seine erste Videoarbeit. Es war weniger ein kommerzieller Aspekt als die Neugier, die ihn 1974 veranlaßte, eine Studiogalerie für Video und Performance zu gründen. 1977 folgte ein zweiter USA-Aufenthalt, 1980 eine Vor-lesungsreise durch verschiedene Städte der USA. Von 1981 datiert die Zusammenarbeit mit der Popgruppe 'Tangerine Dream', die er auf einer Konzerttournee durch Australien begleitete. Das einerseits als Dokumentation der Reise produzierte Bandmaterial zeigt andererseits das spezifische Interssengebiet Steiners: die Kombination rhythmischer und melodischer Strukturen der Musik mit einem adäquaten, jedoch weitgehend abstrakten Bildmaterial. Ein Konzept, das sich sowohl für einzelne Bänder als auch für Videoinstallationen als tragfähig erwiesen hat und zur Zeit den Schwerpunkt seiner Arbeit bildet. Steiners Arbeit als Produzent und Vermittler ist ein Versuch, emanzipatorische Fernsehpraxis zu betreiben.

Schw. in: 40 Jahre Kunst in der Bundesrepublik Deutschland, Ausstellungskatalog, Berlin 1985, S. 436

32

GRANDEUR ET DECADENCE D'UN PETIT COMMERCE DE CINEMA

Glanz und Elend eines kleinen Kino-

Mettengymenom Pernsehen. Er kämpft Land Frankreich 1986 Produktion Hamster Film, Paris helferalbruftblern(auf derdoponyour

Leonard Coheny Rob Dylahounder Sanis Regie Jean-Luc Godard Buch Jean-Luc Godard, nach dem Roman
"The Soft Center"

von James Hadley Chase,
(Deutscher Titel: "Wenn der Film reißt"; frz. Titel:

"Chantons en choeur")

Musik Bela Bartok, Leonard Cohen, Bob Dylan, Janis Joplin, Johnny Mitchell

Darsteller: Gaspard Bazin Jean-Pierre Leaud Jean Almereyda Jean-Pierre Mocky Eurydice Maria Valera

Erstsendung 24. Mai 1986, TF 1, Paris Kino-Erstauff. 23. Februar 1987 Internationales Forum des Jungen Films, Berlin Miles 100 Jan (Video-Programm)

Format U-matic, Farbe (Secam) Länge 92 Minuten

Jean-Pierre Leaud, Truffauts bevorzugter Darsteller, um den es einsam geworden ist nach dem Tod des bedeutenden Regisseurs, spielt eine Hauptrolle in Jean-Luc Godards neuestem Film. Er stellt einen Filmregisseur dar, der den Roman "Chantons en Choeur" (in Deutschland unter dem Titel "Wenn der Film reißt" erschienen) von James Hadley Chase liest und daran denkt, daraus einen Film zu machen. Doch die Zeiten, sie sind nicht so. Das Kino liegt im Sterben und das ehemalige Wunderkind des Films fristet sein Dasein damit, Probeaufnahmen für das Fernsehen zu machen. Sein früherer Produzent Jean Almereyda leidet darunter, daß es immer unmöglicher wird, Geld für einen Kinofilm aufzutreiben, und an seiner Frau Eurydice, die Schauspielerin werden möchte.

Der Tod des Kinos und was kommt danach, mit dieser Frage spielt Jean-Luc Godard in GLANZ UND ELEND EINES KLEINEN KINOUNTERNEHMENS. Er gibt seinen Hauptdarstellern die Namen bekannter Kinogrößen; Jean-Pierre Leaud ist der Regisseur Bazin (nach dem einflußreichen französischen Filmtheoretiker Andre Bazin), Jean-Pierre Mocky als Produzent Almereyda, der Name des Vaters von Jean Vigo.

Beide lieben das Kino und sie müssen mitansehen, wie seine Qualitäten nicht mehr gefragt sind. Und so wird Godards Film eine Reflexion über das Kino von gestern und das Kino von heute, melancholisch und ernst, traurig und komisch; das Überlebenstraining eines passionierten Cineasten, der sich nicht unterkriegen läßt, sondern mit List einen Lebensraum für sein Kino sucht.

GLANZ UND ELEND EINES KLEINEN KINO-UNTERNEHMENS wurde für die Krimi-Reihe des französischen Fernsehens TF 1 produziert, nach dem Roman von James Hadley Chase. Diese Vorlage des englischen Krimiautors taucht lediglich einmal als Buch auf, das Jean-Pierre Leaud in den Händen hält, und die Freunde der 'Schwarzen Serie' des französischen Fernsehens waren denn auch etwas verblüfft, Godards Film auf diesem Sendeplatz zu finden. Wieder einmal 1:0 für den listigen Godard.

Pressemitteilung des WDR, Köln

Anschnallen bitte! Das ist ein Krimi, der jeden Fan des Genres vom Hocker reißen wird. Wahnsinnige Wut, garantiert. In einem Interview mit "Telerama" spielte Godard den Unschuldigen: "Die großen Romane der Schwarzen Serie erzählen wie jemand, der im Schlamassel steckt, einen Ausweg sucht. In einer ganz bestimmten Atmosphäre. Unter diesem Gesichtspunkt wird die Vorgabe vollständig beachtet."

Stimmt. "Wird beachtet", wie er sagt. Aber wie? Schwarze Serie, das heißt für TF 1 Szenen mit Gewalt, Sex, Abrechnungen, Fetzereien und dergleichen. Solche Handlungselemente übernimmt Jean-Luc Godard ganz sorgfältig, aber er macht daraus, was beim Filmabenteuer selbst auf dem Spiel steht. Wie jemand, der tatsächlich von Ton und Bild besessen ist.

Noch einmal von vorn, in Ruhe. Von dem Roman von Chase hat Godard nichts anderes übriggelassen als das äußere Bild des Buches. Man erkennt es in den Händen von Jean-Pierre Leaud. Einige Sätze werden daraus vorgelesen, dann fragt er sich, ob das nicht einen guten Stoff für einen Film abgeben würde... Soviel von Chase. Unter dem Namen Gaspard Bazin spielt Leaud in dem Film die Rolle eines Regisseurs, der früher als geniales Talent des Kinos galt, heute darauf angewiesen ist, Probeaufnahmen von Statisten fürs Fernsehen zu machen. Sein Produzent, mit Schulden bis über beide Ohren, beschäftigt mit zweifelhaften Angelegenheiten, heißt Jean Almereyda - der eigentliche Name von Jean Vigo. In dieser Rolle: Jean-Pierre Mocky, und das um so überzeugender, als er bis auf einige (wesentliche...) Ausnahmen diese Rolle auch in seinem Lebens spielt. Seine Frau Eurydice würde gerne Schauspielerin werden. Und während noch Almereyda alles anstellt, um das nötige Geld aufzutreiben, läßt Godard sie zum ersten Mal zur Probe vor der Kamera stehen. The state of the state

So erzählt erscheint die Geschichte (relativ) einfach. Entscheidend aber ist, was Godard aus ihr gemacht hat. Die eigentliche Geschichte für ihn ist die einer Leidenschaft fürs Kino, die total konkrete Kunst, Bilder zu zeigen, Bilder mit Tönen zu liieren, mit Musik. Leaud und Mocky sind unheimlich verliebt in eine bestimmte Idee vom Film - die man gerade ihrer Daseinsberechtigung beraubt. Godard bringt das Filmmaterial zum Jauchzen, (es handelt sich um eine Einstellung von Vorcesse wolfständig headhtetteb dien

sagenhafter Schönheit), dann ein Griff zur Schere: alles auseinandergenommen, vermischt, Torturen. Er straffiert plötzlich die Leinwand mit Balken, Gitterwerk, mit Ketten - vom Fernsehen. Er kämpft für die Schönheit, die Kraft, die Eindeutigkeit des Bildes. Ihm zu helfen, ruft er (auf der Tonspur) Leonard Cohen, Bob Dylan und Janis Joplin.

Dies ist ein Film, der durch seine Form eigentlich das sagt, was sich in den Dialogen, in dem, was das Szenario sein soll, wiederholt. Ein chaotisches Gedicht, ein Tauchmanöver in die Laderäume der Phantasie, eine Reportage aus Herzkammern des Films. Muß nun vielleicht noch näher erklärt werden, warum eine derartige Momentaufnahme der "Traumfabrik" für einige Leute etwas höchst Ärgerliches an sich

Auf jeden Fall, ich will es ausgesprochen haben... Für meinen Teil war ich total hingerissen von dem Aufschrei einer 'amour fou' für das, was man so treffend als die siebente Kunst bezeichnet, diese revolutionäre Wahrnehmung der Realität und des Übersinnlichen, die abgeglitten ist in Belanglosigkeiten. Das ist oft sehr komisch (der Auftritt, z.B. von Godard als völlig hilfloser Filmemacher) aber auch ergreifend, pathetisch. Jean-Pierre Leaud als Ex-Wunder der Kamera, mittlerweile ziemlich angeknackst gerade wegen mangelnder Anpassungsfähigkeit an mangelnder Anpassungstanigkett die neue Zeit, ist schlicht toll.

Alain Remond in: Telerama, Paris, 24. Mai 1986

Biofilmographie Jean-Luc Godard siehe: Informationsblatt 16 des Internationalen Forums des jungen Films 1981

das Dubcheratellan au missen DTEE

Land Großbritannien 1986-87
Produktion Cinevide
in Zusammenarbeit
mit Channel 4 TV

Ein Videoband von David Larcher ("A Piece of David Larcher centering around Elizabeth Goodman")

Beiträge,
Anregungen
und Hilfe
Herbst, Simon Marsden,
N. G. Smith, A. More,
N. Coke, Dudu Dubois,
Francois Vaseur, Sadie Chowen
Kevin Pither, Victor Townsley
Ton
Simon Fraser
Musik
und
B. Les Less,
A. Drift, O. Gosho,
Mischung
Entwickelt und überarbeitete bei
London Filmmaker's Co-op

Uraufführung 22. Februar 1987, Internationales Forum des jungen Films, Berlin Erstsendung 2. März 1987, Channel 4 TV, London

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 69 Min.

Der tiefe erzählerische Vorwand im Gegensatz zur Oberflächenstruktur... wieessogekommenist... warum eetc? ...

Als Kind liebte ich meine Schwester Elizabeth sehr... Sie spielte eine so große Rolle in meinem Leben, daß ich nicht wußte, ob ich ihren Namen mit z oder s schreiben sollte (beides ist korrekt). Wie ich ihn auch schrieb, immer, so schien es mir, ging ein Teil ihrer Eigenschaften verloren. Aber nicht nur das. Wenn ich diesen magischen Fehler (ein z über einem s, also eine 8) in der Mitte teilte, erhielt ich zwei griechische Epsilons, ein richtiges und ein

umgekehrtes... Das E war der Anfang des Namens, der mich in eine solche Verlegenheit gebracht hatte. Es verband sich mit diesem besonderen Gefühl, das meine Schwester und ihr Name mir einflößte und schließlich stand es dafür. Natürlich verliebte ich mich später in jemanden namens Elisabeth, und der Film ist ein Versuch, dieses Gefühl zu rekonstruieren oder zu erinnern, wiederzubeleben eetc... e etc...

Die Rekonstruktion dieses Gefühls, so wie es im Programm erscheint, entspringt einem sprachlichen Prozeß (s/z) - und es kam mir mehr als zufällig vor, daß ich während meines Frankreichaufenthaltes den ersten Zug der Kraniche aufgenommen hatte, der in jedem Frühling über das Haus flog. Die Kraniche formen Buchstaben, während sie fliegen, und eine Überlieferung will es, daß Palamedes unser Alphabeth erfunden oder entdeckt hat, während er ihren Flug beobachtete. Aber wichtiger noch ist der emotionale 'Schauer', den sie mit ihren durchdringenden Trompeten erzeugen, der ihrem Auftauchen vorausgeht. Sie sind also echte 'Herolde'. Graves berichtet, Ramakrischna sei ohnmächtig geworden, als er sie gehört hätte. Ich kehrte in die Dordogne zurück, denn ich wollte sie in Bild und Ton wiederkehren lassen. Noch einmal nahm ich ihren Überflug auf. Natürlich bildeten sie ein perfektes E.

Die Form des Films ist so entstanden: Ich habe Bilder gesammelt, Gespräche und Töne aufgenommen und das so entstandene audiovisuelle Material immer wieder abgespielt und überarbeitet, um es zu verfeinern ... die 'Spur' definitiver auszudrücken. Es ist eine aufs Geradewohl und in eklektischer Weise entstandene Sammlung vorübergehender, flüchtiger Erscheinungen, kurzer filmischer Einstellungen, Photographien, Wörter, Zitate, Zettel, Musikfetzen, verbunden nicht nur durch hineingelegte Bedeutungen, sondern auch durch einen umfassenden Kontext. Der paradoxe Charakter des Erinnerungsvorgangs wird zum Brennpunkt der Erzählung.

Dem Photo möchte man Bewegung verleihen, während man sich eine Verlangsamung des Filmbildes wünscht. Man verliert infolge der Spannung zwischen diesen beiden Polen bald den ursprünglichen gefühlsmäßigen Reiz aus dem Auge, und die Spannung wird zum Selbstzweck. Aus der Arbeit des Zusammenlebens entstehen neue Generationen, deren jede ihre eigene innere Logik besitzt. Man denkt, daß das Puzzle irgendwann komplett sein werde - und selbst wenn das eine oder andere Stück noch fehlen sollte, könne man es ja rekonstruieren, sobald der Rahmen erst einmal bestimmt ist. Aber der Rahmen (das Cliche) bleibt nur innerhalb des weiten Rahmens seines Mediums erhalten, und durch fortwährendes Umsetzen der Teile verändern sich die Bezüge... größere Flöhe als ich haben sich zweifellos schon mit diesem Problem der Kontinuität abgemüht, aber zur Hauptsorge des eingefleischten und unermüdlichen Medienhoppers werden die Klebestellen, die Kracher zwischen den Szenen (Säume oder Nähte). Sobald ihr das erst einmal klar geworden ist, rast sie wie eine Wahnsinnige herum auf der Suche nach einer nahtlosen Montagetechnik. Her mit dem Computer. Video palimpsest...

Oberflächen, Oberflächlichkeiten und Überflüssigkeiten...; das 'Programm' ist 69 Minuten lang auf 1-Zoll-Videoband. Das ursprüngliche Material war ausnahmslos 16mm-Film, es wurde auf Video übertragen, dann überarbeitet und anschließend auf U-matic-Band gebracht, bis es endlich auf das 1-Zoll-Band überspielt werden konnte. Was mich angeht, so enthält es - technisch - die Geschichte einer Reihe von Unfällen und Zufällen, von der meine Einführung in die Mysterien der diskontinuierlichen Bildübertragung gekennzeichnet war. Ich füge hier die Kritik bei, die ich zur Hand habe. Bis heute haben nur Techniker des britischen Channel 4 Kommentare abgegeben, da sie beruflich bedingt das Pech hatten,

das Dub herstellen zu müssen. Hier sind zwei:

1.> auf Lichtstärke 110 (herunter auf 10 Prozent). WAS!!... sehr körnig, variierende Farben Besetzung, Chroma Phase / Diff Phase / Diff Verstärkung Fehler, Schmutz / Funkeln / Straßenbahnschienen / Waschmarkierungen; variierende Lichtstärke; starkes Springen und Zittern; Kratzer, Haare. Auf U-matic-Abfall gedubt / Betacam Geräusch-Sperren und Bild-Laufen (beim Dubben) gegen Ende; Timecode manchmal zu sehen; variable Leerräume. Ton: W>D>R> stark verzerrt und manchmal gedämpft; viel Knacken und Zischen, Knallen von Zeit zu Zeit; wow! und gelegentliches Flattern. Technische Ausnahmegenehmigung erforderlich (Zufällig stimmt alles, nur daß es keine Betacam-Geräuschsperren gibt) no terretulnmenung

2. Sogenannte Kunst.
Film voller schlechter
Qualität, Effekte und experimenteller Techniken...
Vielleicht sollte ich mich
mit dem Rest nicht abgeben.

Das möge als Beschreibung einiger Oberflächenmerkmale genügen. Bleibt nur noch zu sagen, daß der Techniker die Nerven verliert, als der Regisseur mehrere Schnitte voraus ist, und ausruft: "Ich kann kein Bild vom anderen unterscheiden!"

David Larcher, Februar 1987

Filmographie David Larcher
1969 MARE'S TALE (Forum 1971)
1975 MONKEY'S BIRTHDAY
Videographie
1986/87 EETC
in Vorbereitung:
1982-? VIDEO VOID
1982-? GRANNY'S IN
1983 ICH TANK DURCHBLICK
(Berlin 1983)

ACCIDENTS IN THE HOME NO. 9: INDOOR GAMES

Land

Großbritannien 1986

Ein Videoband von Graham Young

Format U-matic, Farbe (PAL) 8 Min. Länge

Unter dem gemeinsamen Titel ACCIDENTS IN THE HOME werden einige der Tätigkeiten zusammengefaßt, die sich erstens vorwiegend in der häuslichen/persönlichen Sphäre abspielen ("Ein Raum für mich allein") und zum zweiten die Kontrolle über unbelebte Objekte implizieren ("... werden unbelebte Objekte tun, was ihnen gesagt wird?"). Die unmittelbare häusliche Umgebung bietet unterschiedliche Gedanken und Räume, die ernsthaft oder auch anders untersucht werden können. Es gibt nichts, das zu gewöhnlich oder alltäglich wäre, als daß es nicht untersucht oder visuell verherrlicht werden könnte. Die Vorstellung des Unfalls ist für tote Objekte zentral - Unfälle passieren, wenn wir die Kontrolle verlieren. Diese ganz besonderen Unfälle sind gewöhnlich leichter Art, selten verhängnisvoll und gelegentlich konsequent.

Ich genieße die Augenblicke der Zerstörung, die endlosen Stunden der Planung, tagelange Proben. Ziel ist es, diese Augenblicke im Moment der Kontrolle einzufangen.

Graham Young Granam Young MAN ACT

Land Großbritannien 1986

Ein Videoband von Mike Stubbs, Phillip MacKenzie und Simon Thorne

Regie, Schnitt Mike Stubbs Musik Simon Thorne Darsteller Phillip MacKenzie Simon Thorne

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 14 Min.

"Ich glaube, der schönste Tanz ist, wie Leute im Film sterben." (Robert Longo)

Zwei Jungen klettern in die Anzüge ihrer Väter, sie spielen das Spiel von der Männlichkeit. Während sie ihre unschuldige Liebe verlieren, lernen sie: Verstellung, Mißtrauen, Konkurrenzkampf, die Aneignung von Stereotypen und Verzweiflung.

MAN ACT betrachtet die Bilder, die Männer davon haben, wie Männer sein sollten - Bilder, die man in Büchern, Filmen und dem täglichen Leben findet, seine Struktur und Athmosphäre wird durch das Mischen von schwarz-weißen Super 8-Aufnahmen und Video hergestellt.

MAN ACT basiert auf der sehr erfolgreichen gleichnamigen Bühnen-Performance von Simon Thorne und Phillip MacKenzie.

Mike Stubbs Gabor Perenczi & Can Toxane: Podla-

INFERMENTAL VI New World Edition

Land Kanada 1987
Produktion Western Front Video,
Vancouver,
mit Unterstützung des
Canada Council
und des Goethe-Instituts

Editors Hank Bull, Veruschka Body Supervisor Gerard Couty, (FRIGO, Lyon)

Cross-Cultural Television Hank Bull
Fraser Finlayson
Antoni Muntadas
Production Crew Byron Black, Doug
Brown, Kye Goodwin,
Paul Lang, Susan Milne,
Jerry Pedersen, Bob Richardson,
Elizabeth Vander Zaag

Dank an The Banff Centre FRIGO, Lyon The Video Inn

Uraufführung 21. Februar 1987 Internationales Forum des Jungen Films, Berlin

Format U-matic, Farbe & s/w (PAL) Länge 264 Minuten

Was ist Infermental?

Das Kunstmagazin der 80er Jahre. Das erste internationale Magazin auf Videocassetten, das Kunstwerke oder Teile von diesen, Trailers und interessante Berichte in 1 bis 20-minütiger Länge aus allen Winkeln der Welt veröffentlicht.

Infermental erscheint jährlich (manchmal auch häufiger), in einem Umfang von 4 bis 6 Stunden. "Ein infomagnetischer Lebensraum" (G. Body). "Enzyklopädie des Jahres" (D. Diederichsen). "Kursierender Infospeicher" (O. Hirschbiegel). Infermental (begründet von Gabor Body) sucht dem internationalistischen Konzept zum Trotz das Re-

gionale und Private, um an Rändern und Grenzen Fermentierungsprozesse in Gang zu bringen. Die Ausgaben von Infermental "führen sehr eindrucksvoll vor, wie nah und gleich die Videozentren der Erdteile unseres Planeten sind" (Dietrich Kuhlbrodt: Energieträger Video, in epd Film 8/1984)

Aus: Infermental-Katalog 1980-1986, Köln 1986

INFERMENTAL VI - New World Edition enthält Arbeiten von

(Band I: SATELLITE CONTROL) Skip Blumberg, New York; John Goff, North Harrow, Großbritannien; Ken Feingold, New York/New Delhi; Laurie McDonald, Houston, Texas; Jean-Claude Ruggirello, Bordeaux; Rafael Montanez Ortiz, Highland Park, N.J., USA; Volker Anding, Wuppertal; Taeko Kitajima, Tokio; David Rimmer, Vancouver; TV Bob & Dave McIntosh, Vancouver; Anka Schmid & Tania Stocklin, Berlin; Jean-Pierre Trudel & Mario Bedard, Quebec;

(Band II: POETICAL ECONOMY) Art d'Ameublement pour les Bourgeois Nouveaux, Berlin/Bielefeld; Ra, Tokio; Ute Aurand & Ulrike Pfeiffer, Berlin; Lotty Rosenfeld, Santiago de Chile; Morrie Warshawski, San Francisco, Calif.; Gary Hill, Seattle; Sascha Wonders & Gunter Hirt, Moskau/Köln; Marty St. James, London; Berthold Hering, Hamburg; Janos Veto, Budapest; Rainer Kirberg, Hamburg; Babeth, Amsterdam;

(Band III: FRACTAL GRAMMAR) Annegret Soltau, Frankfurt; Hans Peter Böffgen & Harry Reinen, Frankfurt; Gabor Ferenczi & Can Togay, Budapest; Radio Robotnick TV, Amsterdam; Barney W. Haynes, Oakland, USA; Corry Wyngaarden, Vancouver; Paul Wong, Vancouver; Eric Metcalfe & Ed Mowbray, Tokio; Ika Schier, Berlin; Greg Woodbury & Barry Nichols, Toronto; Yvonne Oerlemans, Amsterdam; (Band IV: TELEPATHIC MUSIC) Erotic Psyche, New York; Josef Robakowski, Lodz; Michiko Amali, Tokio; György Romvari, Budapest; Dieter Kiess-ling, Münster; Mao Kawaguchi, ling, Münster; Mao Kawaguchi, Tokio; Dirk de Bruyn, Highett, Australien; Margaret Dragu, Vancouver; Al Hansen, Kopenhagen; Yoanna Czerwinska, Warschau; Frank Graf, Münster; Servaas, Amsterdam; Byron Black, Kawthulay, Karen Free State; (Band V: MYXOLOGY) FRIGO, Lyon; Herbert Wentscher, Ebringen, BRD; Zelko Wiener, Wien; Sardono Kusomo & Gotot Prakosa, Djakarta; Edgar Heap of Birds, Cheyenne Arahapo Nation; Malcolm Wong, Tokio; Sucking Chest Wound, Toronto; Jayce Salloum, San Diego; M. Raskin Stichting ens., Hamburg; Ardele Lister, New York.

(Band I: SATELLITE CONTROL) Skip Blumberg, New York; John Goff, North Harrow, Großbritannien; Ken Feingold, New York/New Delhi; Laurie McDonald, Houston, Texas; Jean-Claude Ruggirello, Bordeaux; Rafael Montanez Ortiz, Highland Park, N.J., USA; Volker Anding, Wuppertal; Taeko Kitajima, Tokio; David Rimmer, Vancouver; TV Bob & Dave McIntosh, Vancouver; Anka Schmid & Tania Stocklin, Berlin; Jean-Pierre Trudel & Mario Bedard,

(Band II: POETICAL ECONOMY) Art d'Ameublement pour les Bourgeois Nouveaux, Berlin/Bielefeld; Ra, Tokio; Ute Aurand & Ulrike Pfeiffer, Berlin; Lotty Rosenfeld, Santiago de Chile; Morrie Warshawski, San Francisco, Calif.; Gary Hill, Seattle; Sascha Wonders & Gunter Hirt, Moskau/Köln; Marty St. James, London; Berthold Hering, Hamburg; Janos Veto, Budapest; Rainer Kirberg, Hamburg; Babeth,

(Band III; FRACTAL GRAMAR) Annegret Soltau, Frankfurt; Hans Peter Böffgen & Harry Reinen, Frankfurt; Gabor Ferenczi & Can Togay, Budapest; Radio Robotnick TV, Amsterdam; Dest; Radio Robotnick TV, Amsterdam; Barney W. Haynes, Oakland, USA; Wong, Vancouver; Eric Metcalfe & Ed Wong, Vancouver; Eric Metcalfe & Ed Mowbray, Tokio; Ika Schier, Berlin; Greg Woodbury & Barry Nichols, Toronto; Yvonne Oerlemans, Amsterdam; Onto; Yvonne Oerlemans, Amsterdam; Psyche, New York; Josef Robakowski, Psyche, New York; Josef Robakowski, Romvari, Budapest; Dieter Kiessfing, Münster; Mao Kawaguchi, Tokio; Dirk de Bruyn, Highett, Australien; Margaret Dragu, Vancou-

INFERMENTAL VI -New World Edition

Land Kanada 1987
Produktion Western Front Video,
Vancouver,
mit Unterstützung des
Canada Council
und des Goethe-Instituts

Editors Hank Bull, Veruschka Body Supervisor Gerard Couty, (FRIGO, Lyon)

Cross-Cultural Television Hank Bull
Fraser Finlayson
Antoni Muntadas
Production Crew Byron Black, Doug
Brown, Kye Goodwin,
Paul Lang, Susan Milne,
Jerry Pedersen, Bob Richardson,
Elizabeth Vander Zaag

Dank an The Banff Centre
FRICO, Lyon
The Video Inn

Uraufführung 21. Februar 1987 Internationales Forum des Jungen Films, Berlin

Format U-matic, Farbe & s/w (PAL) Länge 254 Minuten

Was 1st Infermental?

Das Kunstmagazin der 80er Jahre.
Das erste internationale Magazin
auf Videocassetten, das Kunstwerke
oder Teile von diesen, Trailers und
interessante Berichte in 1 bis 20minütiger Länge aus allen Winkeln
der Welt veröffentlicht.

Infermental erscheint jährlich
(manchmal auch häufiger), in einem
Umfang von 4 bis 6 Stunden. "Ein
infomagnetischer Lebensraum" (G.
Body). "Enzyklopädie des Jahres"
[D. Diederichsen). "Kursierender
Infermental (begründet von Gabor
Body) sucht dem internationalistischen Konzept zum Trotz das Re-

Videobänder aus den USA, zusammengestellt von Amy Taubin, Video-Kuratorin von "The Kitchen" (New York)

"THE KITCHEN" wurde von der New York Times als der "erste Schaukasten für Video-Kunst bezeichnet. Das im Jahr 1971 gegründete Video-Programm von "The Kitchen" fungiert als ein Zentrum für die Vorführung, Produktion und den Vertrieb von Videobändern und für die intellektuelle Arbeit von Künstlern, Technikern, Wissenschaftlern und eines breiten Publikums. Es ist den neuen Formen der Kunst, des Fernsehens und Films verpflichtet.

In dem vor kurzem neu eingerichteten Zentrum (512 West 19th Street) verfügt "The Kitchen" jetzt (unter der Leitung von Bobbi Tsumagari) über einen voll ausgerüsteten großen Saal für Live-Performances, Film- und Video-Projektionen, eine ebenso große Produktionsetage, sowie einen kleinen, intimen Video-Raum, in dem jährlich mehr als 100 Videobänder vorgeführt werden.

In den vergangenen drei Jahren hat "The Kitchen" zwei innovative Arbeiten für das Fernsehen produziert: Perfect Lives von Robert Ashley und THE KITCHEN PRESENTS: TWO MOON JULY von Tom Bowes; Produzentin war beide Male Carlota Schoolman (PERFECT LIVES war 1984 beim Internationalen Foum des Jungen Films in Berlin zu sehen, TWO MOON JULY wird in diesem Jahr vorgeführt und noch im Frühjahr von öffentlichen Fernsehen der USA, PBS, ausgestrahlt), sowie TNT, eine Anthologie von unabhängig produzierten Videos. "The Kitchen" archiviert mehr als 2000 Videobänder und verleiht anFilmclubs, Fernsehanstalten und Privatleute.

Das Internationale Forum des jungen Films zeigt in diesem Jahr vier Programm, die von der Video- und Filmkuratorin von "The Kitchen", Amy Taubin, zusammengestellt wurden. Amy Taubin ist seit drei Jahren Video-Kuratorin von "The Kitchen". Sie produzierte die Anthologie TNT (die in diesem Frühjahr im CUNY-TV gesendet wird) und produziert zur Zeit fünf Gruppenprojekte für "The Kitchen". Amy Taubin, deren Film IN THE BAG 1982 beim Internationalen Forum des jungen Films zu shen war, schreibt regelmäßig Filmkritiken für "The Village Voice". Gegenwärtig schließt sie die Arbeit ab an einem Videoband mit dem Titel DESERT BEAUTY ASLON: TWO LOSSE ENDS.

BERLIN (WEST) / ANDERE RICHTUNGEN

Land USA/Bundesrepublik Deutschland

Ein Videoband von Stuart Sherman

Regie und Buch StuartSherman Kamera Martin Koerber Assistenz Heidi Draheim

Darsteller Stuart Sherman Martin Körber

Format U-matic, Farbe (PAL) Länge 7 Min.

Der Performance-Künstler Stuart Sherman nutzte die Gelegenheit seines DAAD-Stipendiums in Berlin, um dieses kleine Stück privater Anthropologie zu schaffen, das eine kurze Lektion über die Beziehung zwischen visueller Form und gesprochener Sprache demonstriert.

Die absichtlich ungewohnte Sicht findet ... ihren prägnant-charmanten Ausdruck in einem Berlin-Film mit dem Titel BERLIN (WEST) / ANDERE RICHTUNGEN, eine der intelligentesten Betrachtungen dieser Stadt.

THW in: Zitty, Berlin, Nr. 26/1986

Sprache als Film von Thomas Wulffen Rice y Forced a breather of the symbol of the same

Berlin ist und bleibt eine besondere Stadt. Das hat auch der New Yorker Literat, Performance-Künstler und Filmemacher Stuart Sherman, zur Zeit DAAD-Stipendiat, erfahren. In der Darstellung dieser Stadt, vorgeführt in dem Film BERLIN (WEST) / ANDERE RICHTUNGEN, hat er einen Blick entwickelt, der durch literarische Mittel einen ganz anderen Zugang zum Phänomen Berlin findet.

Im Mittelpunkt stehen die Briefe zweier Freunde, jeweils für Berlin (West) und Andere Richtungen aufgegeben. In ihnen werden die Begegnungen mit der Stadt, deren Monumente und auch Alltäglichkeiten geschildert, wobei am Ende zum Beispiel die Frage stehen kann, warum der linke Fuß etwas mehr vor dem rechten Fuß steht. Der Skeptizismus, verbunden mit einem diskreten Witz, über die Darstellungsmöglichkeiten von Film und Sprache drückt sich nicht allein in diesem Film von Stuart Sherman aus. Heidi Dr(...)

Thomas Wulffen in: Der Tagesspiegel, Berlin, 21. Dezember 1986

THE BOX THEORY

Land

USA 1984

Ein Videoband von Owen Land

Das zweite Videoband des Filmemachers Owen Land (er änderte seinen Namen George Landow zu der Zeit, als er mit der Videoarbeit begann), THE BOX THEORY, "schmiedet" eine Medien-Ikone (so mächtig wie der traditionelle Weihnachtsabend im Fernsehen) aus einem Objekt, das für viele amerikanischen Jungen der erste "Spielkamerad" war.

Videobänder aus den USA XOB ZZUB

Land adotal and nov minor USA 1985

Ein Videoband von David Daniels

York Times als der "erste Schaukasten tur video-kunst Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge Nov musipor9-oebiV ell5 Min.o

zusammengestellt von Amy Taubin,

Der Maler und Animations-Film/Videokünstler David Daniels beschreibt seine BUZZ BOX als "the ultimate 20th Century Media Hemorrhage... a wet-mare, dayscream look at today's Global wasteland." ("der letzte Blutsturz der Medien im 20. Jahrhundert... ein feuchter Alptraum, ein Tag-Schrei angesichts der heutigen globalen Einöde.")

Auf Film gedreht, auf Video Tsumagart) über e.tətiədrəd ausgerüsteten großen Saal für Live-Performances, Film- und Video-

COMMON MISTAKES Produktionsetage, sowie

Land USA 1986

jährlich mehr als 100 Videobänder Vorgelührt werden. Ein Videoband von Jeanne Finley

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 14 Min.

Durch Fernsehsendungen sind wir an das groteske Nebeneinander von Bildern und Formen gewöhnt. Jeanne Finleys Videobänder, die von Bildern aus den Massenmedien Gebrauch machen, decken Bedeutung auf in der Beziehung zwischen manchmal schockierend disparaten Elementen.

FLAUBERT DREAMS OF TRAVEL BUT THE ILLNESS OF HIS MOTHER PREVENTS IT

Flaubert träumt vom Reisen, aber die Krankheit seiner Mutter verhindert es

Land USA 1986 Produktion The Wooster Group

Regie, Kamera, Schnitt Ken Kobland

Darsteller William Dafoe Anna Kohler
Nancy Reilly
Peyton Smith
Irma St. Paule netunegatine and more a Jeff Webster Kate Valk Ron Vawter

Länge

Format U-matic, Farbe (NTSC) nim 02 telpunkt dieser

Das jüngste Produkt der Zusammenarbeit zwischen dem Filmemacher Ken Kobland und der Theatergruppe 'The Wooster Group' ist dieses Videoband, das während der Proben zu Flauberts "Die Versuchung des Heiligen Antonius" entstanden ist. Es befaßt sich mit der Beziehung zwischen Fetischismus und Ekstase und behauptet, daß Kunst, Drogen, Sex und Religion Ausdrucksformen von Ekstase sind. Keine Videoarbeit ist der Transformation eines konkreten Raums in einen geistigen bislang so nah gekommen.

FLAUBERT DREAMS OF TRAVEL ist eine kurze Fantasie in dramatischer Form über eine reisende Theatergruppe, die sich in ein Hotel zurückgezogen hat, um die Aufführung von Gustave Flauberts "La tentation de Saint Antoine" (Die Versuchung des Heiligen Antonius) vorzubereiten.

ist auch eine imaginäre Kombination zwischen dem biographisch/bourgeoisen Flaubert und dem sexuell besessenen und morbid-neugierigen Flaubert, der sich nach dem Spirituellen und Exotischen sehnt.

Gedreht auf 16 mm-Farb-Negativ-Film während eines Wochenendes in einem Hotelzimmer in Washington, DC und für den Schnitt auf l-Zoll-Video überspielt, lebt das Werk aus der Bildsprache klassischer Horror/ surrealistischer Filme. Alfgemeine Zeitung, 21. August 2986

Ken Kobland

In seinem neuesten Werk, dem Video FLAUBERT DREAMS OF TRAVEL...(1986), blickt ein Mann immer wieder durch eine Jalousie. In einem Hotelzimmer fantasiert eine Schauspielertruppe vor sich hin. Eine Frau klopft mit dem Finger die Kacheln an der Wand ab. Man weiß nicht, was da passiert, aber man möchte es so gern wissen. Vielleicht müßte man Flauberts "Die Versuchung des Heiligen Antonius" gelesen haben. FLAUBERT DREAMS OF TRAVEL... ist eine surrealistische Fantasie und bestes Beispiel des bewußt-assoziativen Umgangs mit Bild und Ton. Torto della Mondala

Torsten Alisch in: taz, Berlin, 20. September 1986

GENDER GAP

Die Kluft zwischen den Geschlechtern

Land

usa 1986

Ein Videoband von Annie Goldson

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 6 Min.

Eine elliptische Analyse amerikanischer Mädchenjahre und der Entwicklung weiblicher Identität in der vertrauten, doch klinischen Situation einer Mädchen-Turnklasse.

I DO NOT KNOW WHAT IT IS I AM LIKE

Tier-Zeichen

Land

USA 1986 Produktion Cat-Fund, Boston in Zusammenarbeit mit WGBH, Boston und ZDF, Mainz nen Pakire, die verzückt

Ein Videoband von Bill Viola

U-matic, Farbe (NTSC) Format 90 Min. Länge dung is Nahaminen

Bill Viola, ein international ausgezeichneter Videokünstler, stellt mit TIER-ZEICHEN seine erste Arbeit für das Fernsehen vor. Am Anfang seines Videofilms stehen Tierbeobachtungen in freier Wildbahn und genaue Bewegungsstudien in Zeitlupe. Ohne aufgesetzten Kommentar untersucht Viola mit rein bildhaften Mitteln die Wurzeln nicht nur tierischen, sondern auch menschlichen Verhaltens. Die zum Teil sehr ungewöhnlichen Tieraufnahmen kontrastiert er mit Bildern von Menschen im Büro und Feuerläufern, die, auf der Suche nach 'höherem' Bewußtsein, nackten Fußes über glühende Kohlen schreiten.

Aus: Spiel im ZDF, Heft 8, 1986

(...) TIER-ZEICHEN, Violas erste Arbeit für das Fernsehen, war mit 80 Minuten Länge abendfüllend. Violas Bildersprache ist assoziativ, undramatisch, zurückhaltend und beunruhigend ruhig. Eine Tropfsteinhöhle mit ihren amorphen Strukturen - der monotone stete Ton des Wassers, dann minutenlang friedlich grasende Bisonherden, sparsam auch der Originalton, entferntes Vogelgezirp – das Geräusch der Stille. Viola schaut den Tieren ins Auge, intensiviert durch den Ausschnitt. Die Blicke der Tiere prägen sich ein, lassen Gedanken Gestalt gewinnen über das Verhältnis von Natur und Mensch. Der Fischkadaver, bald vom summenden Fliegenschwarm in Besitz genommen, vermodert, verfällt zu Erde - der Kreis schließt sich. Seltsame Sprünge in Violas Bilderfilm irritieren: der Elefant, der dem Mann am Schreibtisch seine Tasse stiehlt, Feuer, Gewalt und Zerstörung als Spur der Zivilisation und schließlich die indischen Fakire, die verzückt übers Feuer gehen. Menschen - sind sie doch die seltsameren Wesen?

Maren Kruse in: Kieler Nachrichten, 21. August 1986

Entfremdung in Nahaufnahmen von Thomas Neuhauser

Eine Zumutung für den Zuschauer ist die Videocollage von Bill Viola... in verschiedener Hinsicht. Die ungewöhnlichen, ohne ein gesprochenes Wort vorgeführten Bilder von Tier, Natur und Mensch muten dem Zuschauer nicht nur zu, sich in seinen Fernsehgewohnheiten irritieren zu lassen, diese Videomeditation fordert auch noch rücksichtslos eine Form der entspannten Aufmerksamkeit und aktiven Phantasiearbeit, die im Fernsehsessel schwer zu erreichen sein dürfte, ganz gleich, um welche Zeit.

Im Mittelpunkt dieser sich im Rhythmus ganz langsam steigernden Bildfolgen stehen zwar verschiedene Tiere – bezeichnenderweise vor allem archaisch anmutende Tiere, die an eine lange Evolution denken lassen -, wer sich von diesem Experiment mitnehmen läßt, kann aber bald feststellen, daß es sich im engen Sinne nicht um einen Tierfilm handelt, sondern um eine assoziative Reflexion über die visulle Natur- wahrnehmung des Menschen. Das fliegenübersäte Auge Das fliegenübersäte Auge eines toten Bisons, in der extremen Nahaufnahme kaum zu erkennen, und die folgende lange Landschaftstotale mit gemächlich weidenden Bisons vor einer dunklen Gewitterfront in den artifiziellen Farben des Videomaterials evozieren eine Stimmung, die die unüberbrückbare Distanz der naturgeschichtlich jungen Spezies Mensch zur Natur und zum Tier ins Bewußtsein rückt.

Die Anstrengungen der indischen Feuerläufer (gegen Ende des Videos in schnellen stakkatoartigen Schnittfolgen), durch Trancezustände in einer Art 'Unio Mystica' diese Distanz zu überwinden, verstärkte noch das Gefühl der Vergeblichkeit. In einer entnervend langen Einstellung fixiert ein grasender Bison schließlich das Kameraauge, und je länger er in die Kamer blickt, desto fremder wird er uns.

Thomas Neuhauser in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21. August 1986

THE KITCHEN PRESENTS: TWO MOON JULY

Land USA 1986 Produktion The Kitchen, New York

Regie Tom Bowes
Produzentin Carlota Schoolman

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 57 Min.

Während eines ganz normal verlaufenden Monats in 'The Kitchen', dem New Yorker Kunstzentrum, in dem ein großer Teil der Kunst gefördert und produziert wird, die wir "downtown" nennen, kann es passieren, daß Philip Glass, David Byrne, Laurie Anderson, Molissa Fenley, Bill T.Jones, George Lewis, Arto Lindsay und John und Evan Lurie zwischen Installationen von Brian Eno, Robert Longo, Cindy Sherman auftreten.

Dies alles und mehr ist zu sehen in dem einstündigen Videoband von Tom Bowes, teils Dokumentation/teils 'Variety Show', das "The Kitchen" für das öffentliche Fernsehen PBS produziert hat.

MIAMI MAN IN LANDSCAPE LOOP

Miami-Mann in Landschaft-Loop

Land USA 1983
Produktion The Wooster Group,
New York

Ein Videoband von Ken Kobland

Darsteller Ron Vawter

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 25 Min.

Hergestellt für eine Theateraufführung der Wooster Group, einer experimentellen Theatertruppe in New York, 1973 gegründet. Die Idee des "Loop" (Schleife) war, mit anschaulichen Bild-Formulierungen von Fernseh-Kriminalserien zu spielen. Innerhalb der kommerziellen Genres gibt es Zeichen für 'mystery', z.B. extreme Kontraste zwischen Vordergrund und Hintergrund, rauchende Zigaretten, Großaufnahmen von Aschenbechern, Lichtschaltern oder Schritten, Jalousien, karibischer Architektur und Abblenden zwischen einzelnen Bildern.

Im Theater war das Video gedacht als eine Art visueller 'Tapete', eine schweigende Fassade des Staunens.

Ken Kobland

O PANAMA

Land USA 1985
Produktion New Television Workshop,
WGHB, Boston

Ein Videoband von James Benning und Burt Barr

Regie und Buch

Kamera, Ton, Schnitt

Musik

gesungen von Cadin Castello

Produzentin

Burt Barr

James Benning

"Malaguena",

gesungen von Cadin Castello

Susan Dowling

Darsteller William Dafoe

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 28 Min.

Eine Zusammenarbeit zwischen dem Autor/Regisseur Burt Barr und dem Regisseur/Kameramann James Benning, in deren Mittelpunkt das Spiel von William Dafoe (Mitglied der Wooster Group) steht und die strukturiert ist in oppositionellen Begriffen: Nord- und Südamerika, Hitze und Kälte, Innen und Außen, Realität und Phantasie. Die Geschichte: aus einem lateinamerikanischen Land verschlagen, liegt ein Mann vom Fieber geschüttelt im eisigen Winter New Yorks.

RAPTURE (19 1002) "GOOJ" 296 995 995

mit, anschaulichen Bild-Romulie-Land USA 1986

Ein Videoband von Paul Sharits

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 10 Min.

Paul Sharits ist einer der wichtigsten Avantgarde- und Experimen-talfilmemacher, er trat auch als bildender Künstler hervor. RAPTURE, das er als ein "Rock Video" be- zeichnet, ist sein erstes Videoband.

THE REVERSE OF DEJA VU: WITH SLIGHT DELAY COMPANY OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY

Die Umkehrung von Deja-Vu: mit leichter Verspätung

Land USA 1986

Ein Videoband von David Blair

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge doug 5 6 Min.

Ein besonders subtiler Gebrauch des ADO-Spezialeffekt-Videogenerators erzeugt ein kompositorisches Moment, in dem Vergangenheit und Gegenwart sich überlagern. Ein Entwurf für den Gebrauch der Videotechnik als Instrument historischer Analyse. U-matic, Parbe (NTSC)

TNT: ENTERTAINMENT

Land USA 1985 Produktion The Kitchen, New York

Redisseur/Kameramann

Konzeption und Zusammenstellung Amy Taubin

Format U-matic, Farbe (NTSC) Format U-Nacio, 145 Min.

Teil einer fünfteiligen Anthologie des unabhängigen Videos. Zusammengestellt und geschrieben von Amy

Taubin, konzentriert sich ENTER-TAINMENT auf die kurzen Formen von Video und Performance, meist musikalischer Art.

TOP OF THE POP

Land USA 1987

Produktion The Kitchen, New York

Ein Videoband von Richard Foreman und Jessica Harper

Regie Richard Foreman Buch Richard Foreman Importante de la Jessica Harper

Mit yerned gen Jessica Harper

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 3 Min.

Ein Jahrzehne nachdem er sie mit einer Musical-Inszenierung in eine Hollywood-Karriere katapultiert hatte, drehte der Regisseur/Autor Richard Foreman mit der Sängerin/ Schauspielerin Jessica Karper diese Parodie auf das Musik-Video-Format und die nicht zu übersehenden Bestrebungen einer aktuellen Szene.

VIDEO ALBUM 3

USA 1986

Ein Videoband von George Kuchar

Format U-matic, Farbe (NTSC) Länge 53 Min.

Der Bilderstürmer des frühen New Yorker 8-mm, gewandelt in einen San Francisco 16 mm-Filmemacher, dringt in sein privates und öffentliches Leben in San Franciscos Künstlerund Schwulenszene ein mit einer Video-8-Kamera und einem Montagestil, der gleichzeitig lässig und elegant ist.

Titel	Se	it	e
ACCIDENTS IN THE HOME No. 9		.3	7
ATROPHIE		. 3	1
BERLIN (WEST) / ANDERE RICHTUNGEN			
BOX THEORY, The			
BUZZ BOX			
CAMERA REVERIE			
COMMON MISTAKES			
DEAD ENDLESS			
DERNIER JOUR, Le			
EETC			
Erinnerung an den Strand			
FATER, Der			
FETTECKE, Die			
FLAUBERT DREAMS OF TRAVEL			
FRÄULEIN ELSE			
FRANCESCA DEGLI ANGELI			
FREEING THE BODY			
GENDER GAP			
GILDA & ANDREW			
GRANDEUR ET DECANDENCE D'UN PETIT COMMERCE DE CINEMA			
Glanz und Elend eines kleinen Kinounternehmens			
HE WAS HERE; AND YOU ARE HERE			
I DO NOT KNOW WHAT IT IS I AM LIKE			
IEJI			
INFERMENTAL VI - New World Edition			
Innere Unruhe nach Schulschluß		.1	9
JEDER IST IN SEINER EIGENEN WELT		. 2	6
KIRIAPAN		.1	9
KILLER		. 2	5
Kitchen (New York), The		. 4	1
KITCHEN PRESENTS: TWO MOON JULY, The		. 4	5
LEGENDA O SURAMSKOJ KREPOSTI		.1	1
Legende von der Festung Suram			
Letzte Tag, Der		. 2	5
LIKE A RAT IN THE NIGHT			
M			6
MAN ACT			
MARK		.1	9
MARSYAS II - Griechische Stücke # 6			
MEMORY OF SEASIDE			
MIAMI MAN IN LANDSCAPE LOOP			
MUNASAWAGI NO HOKAGO			
MUTABOR III			
NACHSOMMER			
NAVAJOS FILM THEMSELVES			
Navajos filmen sich selbst			
O PANAMA			
PIA Film Festival		1	9
PSYCHO ACOUSTICS	• • •	. 7	1
RAPTURE		1	6
REVERSE OF DEJA VU: WITH SLIGHT DELAY, The		1	6
SUSPENSION			
SUSPENSION			7
Tier-Zeichen		. 4	0
TNT: ENTERTAINMENT		. 4	0
TOP OF THE POP		. 4	0
UNDER PRESSURE		. 3	1
URENGEL, Der		. 3	U
VIDEO ALBUM 3		. 4	6
Videogalerie Mike Steiner			
WOLF KAHLEN IM GESPRÄCH II		. 3	1